

24. März 2026

**Stellungnahme zu
GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim/Köln**

Inhaltsverzeichnis

1. Beurteilung und Empfehlungen	2
2. Zur Stellungnahme von GESIS.....	4
3. Förderempfehlung.....	4

Anlage A: Darstellung

Anlage B: Bewertungsbericht

Anlage C: Stellungnahme der Einrichtung zum Bewertungsbericht

Vorbemerkung

Die Einrichtungen der Forschung und der wissenschaftlichen Infrastruktur, die sich in der Leibniz-Gemeinschaft zusammengeschlossen haben, werden von Bund und Ländern wegen ihrer überregionalen Bedeutung und eines gesamtstaatlichen wissenschaftspolitischen Interesses gemeinsam außerhalb einer Hochschule gefördert. Turnusmäßig, spätestens alle sieben Jahre, überprüfen Bund und Länder, ob die Voraussetzungen für die gemeinsame Förderung einer Leibniz-Einrichtung noch erfüllt sind.¹

Die wesentliche Grundlage für die Überprüfung in der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz ist regelmäßig eine unabhängige Evaluierung durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft. Die Stellungnahmen des Senats bereitet der Senatsausschuss Evaluierung vor. Für die Bewertung einer Einrichtung setzt der Ausschuss Bewertungsgruppen mit unabhängigen, fachlich einschlägigen Sachverständigen ein.

Vor diesem Hintergrund besuchte eine Bewertungsgruppe am 21. und 22. Mai 2025 GESIS in Mannheim. Ihr stand eine von GESIS erstellte Evaluierungsunterlage zur Verfügung. Die wesentlichen Aussagen dieser Unterlage sind in der Darstellung (Anlage A dieser Stellungnahme) zusammengefasst. Die Bewertungsgruppe erstellte im Anschluss an den Besuch den Bewertungsbericht (Anlage B). GESIS nahm dazu Stellung (Anlage C). Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft verabschiedete am 24. März 2026 auf dieser Grundlage die vorliegende Stellungnahme. Der Senat dankt den Mitgliedern der Bewertungsgruppe und des Senatsausschusses Evaluierung für ihre Arbeit.

1. Beurteilung und Empfehlungen

Der Senat schließt sich den Beurteilungen und Empfehlungen der Bewertungsgruppe an.

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften erbringt grundlegende forschungsbasierte Dienstleistungen für die Sozialwissenschaften. Dazu werden Methoden zur Erhebung, Aufbereitung und Analyse von Daten für sozialwissenschaftliche Fragestellungen entwickelt und bereitgestellt. Zudem erhebt das Institut bedeutende nationale und internationale Datensätze, die auch für eigene Forschungsarbeiten herangezogen werden.

Die umfangreichen **Leistungen und Angebote** von GESIS werden in enger Zusammenarbeit von sechs wissenschaftlichen Abteilungen erarbeitet und dabei von zentralen Einheiten wie der IT unterstützt. Die Struktur ist schlüssig und mit klaren Verantwortlichkeiten unterlegt. Die Leistungen von jeweils drei Abteilungen werden als „sehr gut bis exzellent“ bzw. „sehr gut“ bewertet.

Die Forschungsinfrastrukturen werden von der sozialwissenschaftlichen Community intensiv genutzt. GESIS strukturiert sie entlang eines sog. *Forschungsdatenzklus*, der die gesamte Spanne von der Planung von Studien bis zur Archivierung von Daten abbildet. In diesem Rahmen stellt das Institut z. B. ein *Open Access Repository für Messinstrumente* (ZIS) zur Verfügung, erhebt mit der *Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften* (ALLBUS) eine bedeutende Zufallsstichprobe der deutschen Bevölkerung und betreibt ein

¹ Ausführungsvereinbarung zum GWK-Abkommen über die gemeinsame Förderung der Mitgliedseinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e. V.

Datenarchiv, das derzeit Forschungsdaten zu über 6.000 sozialwissenschaftlichen Studien enthält. Verschiedene Angebote des Instituts sind vom RatSWD als Forschungsdatenzentren (FDZ) akkreditiert. GESIS sollte diese Kennzeichnung für alle zentralen Datenbestände erreichen und es so ermöglichen, das Institut insgesamt als FDZ auszuweisen.

Die Forschung von GESIS fokussiert vorrangig und sehr erfolgreich auf Methodenentwicklung an der Schnittstelle von Sozialwissenschaften und angewandter Informatik; unter anderem wird zur Bestimmung der Datenqualität und zur Erhebung von digitalen Verhaltensdaten gearbeitet. Die sozialwissenschaftlichen Arbeiten zielen darauf, anhand eigener Forschungsarbeit Erkenntnisse für die weitere Entwicklung der Angebote zu gewinnen. Dieser methodische Zweck erklärt, warum sie inhaltlich breit streuen; dennoch sollte GESIS prüfen, ob sich bei der Themenwahl auch inhaltliche Schwerpunkte bilden lassen.

GESIS hat in verschiedenen Leitlinien wissenschaftliche und ethische Standards für die Erhebung und den Umgang mit Forschungsdaten definiert. Diese Leitlinien werden in den angesprochenen Fachgebieten intensiv rezipiert und sollten künftig auf den geplanten Einsatz von Künstlicher Intelligenz (s. u.) ausgeweitet werden. Außerdem bringt das Institut seine Expertise sehr aktiv in Diskussionen mit Akteuren in Politik und Verwaltung ein, um auf verbesserte Datenzugänge für die sozialwissenschaftliche Forschung hinzuwirken. GESIS wird ermuntert, seine sehr gute und abgewogene Beratungs- und Kommunikationstätigkeit zur wissenschaftlichen Nutzung digitaler Verhaltensdaten (z. B. in Bezug auf datenschutzrelevante Fragen) auszuweiten. Sie ist sowohl mit Blick auf die Standardsetzung in der Wissenschaft als auch in Bezug auf die Entwicklung deutscher und europäischer Regulierungen hoch relevant.

Grundlage für die positive Bewertung der Leistungen, die seit der vergangenen Evaluierung erbracht wurden, ist eine langfristig angelegte **Institutsstrategie**. Die Datenerhebungen mittels Umfragen hat GESIS seit der vergangenen Evaluierung durch die Einrichtung einer *Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur* zukunftsfähig aufgestellt. Seit 2017 stehen dafür zusätzliche Mittel in der Grundausstattung zur Verfügung. Es war zudem eine weitsichtige Entscheidung, die Erhebung von digitalen Verhaltensdaten als weiteren Schwerpunkt des Instituts zu etablieren. Bund und Länder erhöhten für diese Aufgabe die institutionelle Förderung ab 2022 erneut. Für die kommenden Jahre hat GESIS vielversprechende Planungen zur Datenerhebung auf Social-Media-Plattformen vorgelegt. Zudem sieht das Institut die Entwicklung neuer Instrumente zur Beobachtung von Nutzungsverhalten auf Endgeräten vor, um Verbindungen von Umfrage- und Verhaltensdaten zu ermöglichen. Hohes Potential bietet zudem der Einsatz und die Entwicklung von Methoden der Künstlichen Intelligenz. Diese Planungen sollten nun in den kommenden Jahren umgesetzt werden.

Die Erhöhung der institutionellen Förderung ab 2017 und erneut ab 2022 ging mit höheren Drittmittelinwerbungen einher. Insgesamt stieg das Budget für laufende Maßnahmen von 28,4 M€/Jahr (Ø 2015–2017) auf 40,0 M€/Jahr (2022–2024), die Zahl der Beschäftigten von 317 (Ende 2017) auf 379 (2024) Personen. GESIS hat dieses starke Wachstum ausgezeichnet gesteuert und seine **Strukturen** angepasst. So wurde die bis 2024 allein beim Präsidenten liegende Institutsleitung erweitert; der Vorstand umfasst nun zwei wissenschaftliche und ein administratives Mitglied. Außerdem wurde der Zuschnitt der Abteilungen sinnvoll modifiziert. Inzwischen sind alle wissenschaftlichen Leitungspositionen in den Abteilungen mit W3-Professuren verbunden. Aufsichtsgremium und GESIS-Vorstand sollten erreichen, dass künftig in

Ausschreibungen für W3-Professuren eine dauerhafte Beschäftigung angeboten wird. Für die Leitung von Abteilungen und Teams sollte das Institut zukünftig in höherem Maße als bisher Personen von anderen Einrichtungen, insbesondere außerhalb des deutschsprachigen Raums, rekrutieren. Vor der nächsten Evaluierung werden der Präsident und das administrative Vorstandsmitglied ungefähr gleichzeitig in den Ruhestand eintreten. Das Aufsichtsgremium muss die Prozesse für die Nachbesetzungen frühzeitig einleiten.

Das wissenschaftliche **Personal** in Qualifizierungsphasen wird sehr gut gefördert. Dies schlägt sich nicht zuletzt in 12 Berufungen auf Professuren allein zwischen 2022 und 2024 nieder. Die Promovierenden profitieren davon, dass sie über die Forschung hinaus in die Angebotsentwicklung einbezogen sind. Dabei muss die Balance zwischen den unterschiedlichen Aufgaben im Blick behalten werden. Die mittlere Promotionsdauer von derzeit 5,3 Jahren sollte reduziert werden. Es ist sehr erfreulich, dass unter den wissenschaftlich Beschäftigten auf allen Ebenen der Anteil von Frauen und Männern ungefähr ausgeglichen ist.

Der Wissenschaftliche **Beirat** und der Nutzendenbeirat arbeiten überzeugend zusammen und erstellen beispielsweise das Audit zwischen zwei externen Evaluierungen gemeinsam. Die sozialwissenschaftliche Community wird darüber hinaus über Beratungsgremien für einzelne Angebote in die Entwicklung der GESIS-Angebote einbezogen.

GESIS arbeitet an den ungefähr gleich großen Standorten Mannheim und Köln. Die ortsübergreifende Zusammenarbeit und die für das Institut zentralen IT-Infrastrukturen wurden sehr gut weiterentwickelt. Die Raumsituation ist ausgezeichnet; 2021 wurde in Mannheim ein Neubau bezogen. GESIS **kooperiert** hervorragend mit jeweils benachbarten Universitäten und anderen Einrichtungen. Wie bei der letzten Evaluierung empfohlen, hat sich das Institut in zentraler Rolle für die Sozialwissenschaften beim Aufbau der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) eingebracht.

2. Zur Stellungnahme von GESIS

Der Senat begrüßt, dass GESIS beabsichtigt, die Empfehlungen und Hinweise aus dem Bewertungsbericht bei seiner weiteren Arbeit zu berücksichtigen.

3. Förderempfehlung

Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft empfiehlt Bund und Ländern, GESIS als Einrichtung der Forschung und der wissenschaftlichen Infrastruktur, die in erheblichem Umfang wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnimmt, auf der Grundlage der Ausführungsvereinbarung WGL weiter zu fördern.

Anlage A: Darstellung

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim/Köln

Inhaltsverzeichnis

1. Kenndaten, Auftrag und Struktur	A-2
2. Gesamtkonzept und zentrale Arbeitsergebnisse	A-3
3. Veränderungen und Planungen.....	A-7
4. Steuerung und Qualitätsmanagement	A-10
5. Personal.....	A-13
6. Kooperation und Umfeld.....	A-16
7. Teilbereiche von GESIS	A-17
8. Umgang mit Empfehlungen der letzten externen Evaluierung	A-22
Anhang:	
Anhang 1: Organigramm	A-24
Anhang 2: Publikationen, Patente und Gutachten	A-25
Anhang 3: Erträge und Aufwendungen.....	A-26
Anhang 4: Personalübersicht.....	A-27

1. Kenndaten, Auftrag und Struktur

Kenndaten

Gründungsjahr:	1986
Aufnahme in die Bund-Länder-Förderung:	1986
Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft:	1991
Letzte Stellungnahme des Leibniz-Senats:	2019
Rechtsform:	Eingetragener Verein
Zuständige Fachressorts der Sitzländer:	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Baden-Württemberg Ministerium für Kultur und Wissenschaft, Nordrhein-Westfalen
Zuständiges Fachressort des Bundes:	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Gesamtbudget (2024)

- 30,0 Mio. € Institutionelle Förderung,
- 11,1 Mio. € Erträge aus Zuwendungen zur Projektfinanzierung,
- 1,0 Mio. € Erträge aus Leistungen.

Personalbestand (31. Dezember 2024)

- 221 Personen „Forschungsinfrastruktur und Forschung“,
- 81 Personen „Wissenschaftsunterstützendes Personal (Forschungsinfrastruktur)“,
- 77 Personen „Wissenschaftsunterstützendes Personal (IT, Vorstandsbereich, Administration)“.

Auftrag und Struktur

Satzungsauftrag: „Zweck des Vereins ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Der Verein erbringt grundlegende, überregional und international bedeutsame forschungsbasierte Dienstleistungen für die Sozialwissenschaften. Er hat die Aufgabe, durch Grundlagenforschung sozialwissenschaftliche Untersuchungsansätze und Forschungsinstrumente zu entwickeln und zu verbessern.“

Organisation/Struktur

GESIS gliedert sich organisatorisch in den Vorstand, sechs wissenschaftliche Abteilungen und vier wissenschaftsunterstützende Abteilungen. Die Abteilungen sind in Teams untergliedert; derzeit umfasst jede Abteilung drei bis sieben Teams.

Die wissenschaftlichen Abteilungen sind:

- Computational Social Science (CSS)
- Data and Research on Society (DRS)

- Data Services for the Social Sciences (DSS)
- Knowledge Technologies for the Social Sciences (KTS)
- Survey Data Curation (SDC)
- Survey Design and Methodology (SDM)

Die wissenschaftlichen Abteilungen erarbeiten die von GESIS bereitgestellten Forschungsinfrastrukturangebote, wie in Kapitel 7 erläutert. Die Angebote strukturiert GESIS entlang eines Forschungsdatenzyklus (s. Kapitel 2).

Wissenschaftsunterstützend tätig sind die Abteilungen IT Infrastructure and Service, Knowledge Exchange and Outreach (KEO), Service Strategy and Engineering (SSE) sowie Administration.

2. Gesamtkonzept und zentrale Arbeitsergebnisse

GESIS stellt Forschungsinfrastruktur für die sozialwissenschaftliche Forschung bereit. Dazu werden Methoden zur Erhebung, Aufbereitung, Archivierung und Analyse von Daten für sozialwissenschaftliche Fragestellungen entwickelt, erforscht und bereitgestellt. Das Ziel ist es, Forschende in allen Phasen der Forschung zu unterstützen. Das Angebotsportfolio fokussiert auf Forschungsdaten sowie dazu passende Dienstleistungen zur Untersuchung sozialwissenschaftlicher Fragestellungen anhand empirischer Methoden. Nach Ansicht von GESIS hat sich die konsequente Ausrichtung auf Forschungsdaten bei der Profilierung des Angebotsportfolios bewährt.

Forschungsinfrastrukturen

GESIS strukturiert seine Angebote entlang eines **Forschungsdatenzyklus**. Er umfasst vier Phasen und GESIS sieht ein Alleinstellungsmerkmal darin, alle Phasen mit forschungsbasierten Angeboten abzudecken:

In **Phase 1 „Studien planen und Daten erheben“** unterstützt GESIS die Nutzenden bei der Konzeption und Planung eigener Studien. Zentrale Angebote sind unter anderem:

- Die Stichprobenziehung und Gewichtung: GESIS führt Stichproben für regionale und bundesweite Umfragen durch. 2022–2024 wurden im Schnitt Stichproben für 38 Projekte pro Jahr gezogen.
- Im *ZIS - Open Access Repository für Messinstrumente* werden validierte Fragebögen, Tests, Items, Skalen und Indizes zur Erfassung von Personenmerkmalen wie Persönlichkeit, Einstellungen und Verhalten in deutscher und englischer Sprache kostenfrei zur Verfügung gestellt. 2022–2024 erschienen im Schnitt 290 neue Publikationen pro Jahr, die ZIS-Dokumentationen zitieren.
- Das *GESIS Panel* umfasst ein Mixed-Mode Panel aufbauend auf einer zufallsbasierten Stichprobe der erwachsenen deutschsprachigen Wohnbevölkerung in Deutschland (das *GESIS Panel.pop Population Sample*) sowie eine online-basierte Umfrage mit der Verlinkung von digitalen Verhaltensdaten (das *GESIS Panel.dbd Digital Behavioral Data Sample*, s. u.). Primärforschende können im Rahmen eines begutachteten Verfahrens ihre eigenen

Daten erheben. Die GESIS Panel-Daten stehen auch für die Sekundärforschung zur Verfügung. 2022–2024 wurden im Schnitt 16 Studien pro Jahr im Panel.pop durchgeführt, 312 Datensätze vertrieben und es entstanden 22 Datenzitationen.

- Die Smartphone-basierte Datenerfassungsinfrastruktur *GESIS AppKit* bietet ein interaktives Dashboard zur Studienplanung und Teilnehmendenverwaltung sowie eine App zur Durchführung der Umfragen.

In **Phase 2 „Daten finden und abrufen“** bietet GESIS Zugang zu 7.300 Datensätzen und damit verbundenen Informationen. Unter anderem nimmt GESIS folgende Aufgaben wahr:

- Die Erhebung von Daten erfolgt für nationale Befragungen wie *ALLBUS* und *GLES* sowie für internationale Umfrageprogramme (z. B. den *European Values Survey EVS*, das *International Social Survey Programme ISSP*). Zudem werden auch digitale Verhaltensdaten erhoben und mit anderen Datensätzen verknüpft.
- Die Aufbereitung von Daten anderer Datenproduzenten, z. B. der Europäischen Kommission (für das Eurobarometer) oder der Bundesregierung.

2022–2024 erfolgten im Schnitt 85.997 Downloads von Umfragedaten pro Jahr und es entstanden 1.175 Datenzitationen für ALLBUS, CSES, Eurobarometer, EVS, GESIS Panel, GLES, ISSP und Politbarometer durchschnittlich pro Jahr.

In **Phase 3 „Daten aufbereiten und analysieren“** unterstützt GESIS Nutzende bei der Berechnung unterschiedlicher Gewichtungsmaße und bei der Datenharmonisierung und bietet zudem Hilfsmittel zur Aufbereitung und Analyse amtlicher Daten an. Zentrale Angebote sind:

- Die Aufbereitung von Scientific-Use-Files für den *Mikrozensus*, die in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt und dem Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter der Länder erstellt werden. 2022–2024 entstanden im Schnitt 109 Datenzitationen pro Jahr auf dieser Basis.
- Für Europäische Mikrodaten in der *Europäischen Arbeitskräfteerhebung (EU-LFS)* und der *Europäischen Statistik zu Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC)* stellt GESIS Syntax zur Datenaufbereitung der durch Eurostat veröffentlichten Rohdaten sowie Analysetools bereit. 2022–2024 entstanden im Schnitt 431 Datenzitationen pro Jahr auf dieser Basis.

Phase 4 „Archivieren und teilen“ umfasst Angebote zum Archivieren, Teilen und Management von Daten, Messinstrumenten und Publikationen. Die Angebote umfassen:

- *da|ra*, den DOI-Registrierungsservice in Deutschland für sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Daten (in Kooperation mit der ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft). 2022–2024 wurden im Schnitt 9.201 DOI pro Jahr registriert.
- Den Datenservice zur Archivierung von Forschungsdaten und der damit verknüpften Informationen wie Methodenberichten, Fragebögen und Codeplänen. 2022–2024 wurden im Schnitt 101 Datensätze pro Jahr in der Archivierungsstufe Basis neu archiviert.
- Das *Social Science Open Access Repository (SSOAR)*. GESIS sieht SSOAR im Wesentlichen als einen Dienst für den Grünen Open Access, der zunehmend auch als genuine Open-Access-Publikationsplattform genutzt wird. 2022–2024 wurden im Schnitt 7.323 neue

Publikationen pro Jahr bereitgestellt, die Website *SSOAR* verzeichnete ca. 1,3 Mio. Besuche jährlich.

Darüber hinaus bietet GESIS für alle Phasen Schulungen, Beratung und **Unterstützungsmaßnahmen** an. Diese umfassen unter anderem kostenpflichtige Trainings für alle Karriere-stufen (2022–2024 im Schnitt 3.263 Teilnehmendentage pro Jahr) und die Bereitstellung der *GESIS Survey Guides* zu praktischen Fragen der Planung und Durchführung von Befragungen (2022–2024 im Schnitt 7.665 Downloads pro Jahr).

GESIS wurde gebeten, bis zu zehn **zentrale Arbeitsergebnisse** zu benennen. Aus den Forschungsinfrastrukturen wurden die folgenden ausgewählt:

1. Den Aufbau des *GESIS Panel.dbd Digital Behavioral Data Sample*, das neben der Erhebung von Umfragedaten auch flankierende digitale Verhaltensdaten anbietet (z. B. Web Tracking-Daten, Datenspenden). Es erweitert das Angebotsportfolio um digitale Verhaltensdaten.
2. Die Etablierung der familiendemografischen Panel-Studie *FReDA* mit dauerhaft mehr als 20.000 Anker-Personen, die als erste große Panel-Studie in Deutschland ausschließlich im selbst-administrierten Modus durchgeführt wird. *FReDA* wurde gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung etabliert und ist Teil des internationalen *Generations and Gender Surveys*.
3. Die internationale Planung des zweiten Zyklus des *PIAAC – Programme for the International Assessment of Adult Competencies*, insbesondere die Entwicklung und Validierung zentraler Module des Hintergrundfragebogens als Mitglied des von der OECD beauftragten Konsortiums; außerdem die Durchführung in Deutschland im Auftrag des BMBF. Zentrale Ergebnisse präsentierte GESIS Ende 2024 im Rahmen einer Bundespressekonferenz.
4. Die Veröffentlichung des *GESIS Knowledge Graphs*, der Teil des Basisdienstes KGI4NFDI der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) ist.
5. Die Entwicklung eines Open-Source-Tools in Form eines R-Pakets, das zeit- und ortssensitive sozialwissenschaftliche Datensätze mit Daten aus Erdbeobachtungsprogrammen verknüpft. Die Entwicklung erfolgte im Projekt *GESIS meets Copernicus*, das aus dem GESIS Innovationsfonds finanziert wurde.
6. Den Aufbau des *Kompetenzzentrums für Datenqualität in den Sozialwissenschaften (KO-DAQS)*, einschließlich der Entwicklung einer Toolbox mit Analysecodes, Annotationen sowie konkreten Anwendungsbeispielen.

Forschung

Die Forschung von GESIS dient im Kern der **Verbesserung der Datenqualität** und lässt sich vier Themenfeldern zuordnen:

- Die Forschung zu Survey Methodology zielt auf die Optimierung der Datenqualität von Umfragen ab. GESIS forscht u. a. zu potenziellen Ursachen für mangelnde Datenqualität im Bereich der Messung der in Frage stehenden Merkmale und im Bereich der Repräsentation der Zielpopulation durch die verwendete Stichprobe.

- Ziel der Forschung zu Computational Methods ist es, neuartige Methoden, Modelle und Algorithmen der Informatik im Anwendungsfeld Sozialwissenschaften zu erproben, zu analysieren, zu adaptieren, weiterzuentwickeln und zu evaluieren. Ein Schwerpunkt liegt in der Erschließung von digitalen Verhaltensdaten (z. B. Daten aus sozialen Medien und sensor-generierten Daten) für die Forschung.
- Beim Research Data Management verfolgt GESIS Forschungsprojekte zur Sicherung und Wiederverwendbarkeit von Daten. Themen sind u. a. die Langzeitdatenarchivierung, Datendokumentationsstandards und rechtliche Rahmenbedingungen des Datenzugriffes sowie der Lizenzierung von Daten.
- Unter dem Begriff Substantive Research bündelt GESIS Forschung zu aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen. Inhaltliche Schwerpunkte liegen sowohl auf der Einstellungs- und Verhaltensforschung auf der Mikro-Ebene von Individuen als auch auf gesellschaftlichen Strukturen auf der Makro-Ebene.

Aus den Forschungsaktivitäten hat GESIS die folgenden **zentralen Arbeitsergebnisse** ausgewählt:

7. Eine Publikation von 2021 in *Nature*, mit der theoretische und methodische Impulse für die Erforschung algorithmisch geprägter Gesellschaften gesetzt wurden. Klassische Messverfahren und Theorien geraten an ihre Grenzen, wenn intransparente algorithmische Prozesse intervenieren.
8. Ein Total Error Framework für Online-Plattformdaten, das Forschenden ermöglicht, Fehlerquellen zu identifizieren und zu kontrollieren. So kann die Daten- und Messqualität von digitalen Verhaltensdaten strukturiert beschrieben werden. Der Beitrag erschien 2021 in *Public Opinion Quarterly*.
9. Ein Artikel hat eine neue Dimension der Datenverlinkung aufgezeigt und den Aufbau der Georeferenzierungsinfrastruktur von GESIS geprägt. Der Beitrag erschien 2022 in *Urban Studies*.

Mitarbeitende von GESIS veröffentlichten in den Jahren 2022–2024 jährlich im Schnitt 177 Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem und begutachtete vollwertige Konferenzbeiträge in der Informatik.

Transfer

Mit Transferaktivitäten verfolgt GESIS das Ziel, die **Reichweite** der forschungsbasierten Angebote zu erhöhen und sie weiteren Nutzengruppen außerhalb der Wissenschaft zugänglich zu machen. Der Transfer findet insbesondere über den GESIS Blog statt (2022–2024 insgesamt rund 20.500 Besuchende [Jahresschnitt 6.800]). Darüber hinaus verfolgt das *Center of Excellence Women and Science (CEWS)* Transferaktivitäten und entwickelt Empfehlungen zur Gleichstellung in der Wissenschaft auf institutioneller, nationaler und europäischer Ebene.

Aus den Transferaktivitäten hat GESIS das folgende **zentrale Arbeitsergebnis** ausgewählt:

10. Die Entwicklung des *UniSAFE-Toolkit* im *EU Horizon 2020 Projekt UniSAFE*. Das Toolkit unterstützt Hochschulen und Forschungsorganisationen bei der Auseinandersetzung mit

geschlechtsbezogener Gewalt (Datenerhebung: 42.000 Befragte aus 46 Einrichtungen in 15 Staaten).

3. Veränderungen und Planungen

Entwicklung seit der letzten Evaluierung

Bei der Weiterentwicklung seines Angebotsportfolios setzte GESIS drei Schwerpunkte:

- Als zentrale Entwicklung bei der Weiterentwicklung seiner Umfrageprogramme hebt GESIS den Aufbau der **Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur (IEDI)** hervor. IEDI bildet seit 2017 den Rahmen für zahlreiche Umfragestudien, die GESIS bis dahin auf der Grundlage zeitlich befristeter Förderungen verantwortete. Um sie dauerhaft durchführen, kontinuierlich fortentwickeln und synergistisch aufeinander abstimmen zu können, erhöhten Bund und Länder die institutionelle Förderung von GESIS um 3,1 Mio. €/Jahr (ab 2019, nach einer zweijährigen Aufbauzeit), Grundlage war eine positive wissenschaftliche Beurteilung dieser strategischen Erweiterung („großer strategischer Sondertatbestand“).

GESIS konnte im Rahmen von IEDI generiertes Wissen zu selbst-administrierten Umfragen zur Datenerhebung während der COVID-19 Pandemie nutzen. Zudem konnten Gewichtungungsverfahren innerhalb der GESIS-Erhebungen harmonisiert und methodische Experimente zwischen Studien abgestimmt werden.

- Seit 2022 baut GESIS eine **Forschungsinfrastruktur zu digitalen Verhaltensdaten (DBD/Digital Behavioral Data)** auf. Für diese zweite strategische Erweiterung erhöhten Bund und Länder im Anschluss an eine positive wissenschaftliche Beurteilung die institutionelle Förderung erneut, ab 2023 dauerhaft um 3,9 Mio. €/Jahr.

Die bei der Nutzung von Online-Angeboten (Browser, Websites usw.) und Sensoren (Smartphones, Satelliten usw.) anfallenden Verhaltensdaten stellen eine bedeutende Quelle für die Sozialwissenschaften mit spezifischen Herausforderungen dar. GESIS zielt darauf ab, Datenangebote, Methoden und Erhebungsinstrumente für DBD zu entwickeln und bereitzustellen, die den gesamten Forschungsdatenzklus abdecken. Zudem wurde das Trainingsangebot auf methodische Fähigkeiten für digitale Verhaltensdaten ausgeweitet und die Aktivitäten zur Datenqualität um Forschung und Angebote zu DBD erweitert.

Eine neue Koordinierungsgruppe aus externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wurde geschaffen um sicherzustellen, dass die Angebote in Übereinstimmung mit den Bedarfen und Anforderungen der wissenschaftlichen Gemeinschaft entwickelt werden. In allen Abteilungen fand ein Personalzuwachs statt, um die Vernetzung zwischen Informatik, Computational Social Science und Sozialwissenschaften innerhalb GESIS zu stärken. Zudem wurde die IT-Infrastruktur gestärkt, u. a. durch eine Erweiterung der Server-Kapazitäten.

- GESIS sieht sich als zentraler Akteur in der **Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI)**. Im Konsortium für die Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften (KonsortSWD – NFDI4Society) ist es Konsortialführer, in führender Rolle ist es zudem mit seinen Informatik- und KI-Kompetenzen an BERD@NFDI (Business, Economics, and Related Data) und NFDI4DataScience beteiligt.

KonsortSWD – NFDI4Society zielt auf die stärkere Integration der vom Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) akkreditierten Forschungsdatenzentren. Im Konsortium verantwortet GESIS Aktivitäten zur Identifizierung und Etablierung von Best Practices in Bezug auf Forschungsdatenmanagement-Training und -Tools, zu persistenten Identifikatoren und zur Suche von Forschungsdaten.

Als Konsortialführer gestaltet GESIS auch NFDI-weite Prozesse mit und ist in den NFDI-Sektionen „Common Infrastructures“, „Training and Education“, und „(Meta)daten, Terminologien, Provenienz“ beteiligt. Zudem hebt GESIS die Beteiligungen an der Entwicklung mehrerer der fachübergreifend einsetzbaren Basisdienste der NFDI hervor.

Das **Forschungsprogramm** hat GESIS 2023 überarbeitet und die Forschungsbereiche neu gefasst. Dabei wurde die Forschung zu Umfragemethoden, zum Forschungsdatenmanagement und zu Computational Methods stärker ins Zentrum gerückt und auf das Thema Datenqualität ausgerichtet. Wie bereits zuvor, ist auch im überarbeiteten Forschungsprogramm ein Prozess zur Erkennung von wissenschaftlichen Trends festgelegt, um das Angebotsportfolio daran orientiert strategisch weiterzuentwickeln und wissenschaftspolitische Impulse aufzugreifen. Derzeit verfolgt GESIS zwei Themen, die in diesem Verfahren identifiziert wurden: Künstliche Intelligenz, insbesondere Large Language Modelle, und die Möglichkeit, digitale Verhaltensdaten aus Online-Plattformen über die Spenden von Nutzenden zu erhalten, sog. Datenspenden.

Wichtige **organisatorische Veränderungen** sind die in der Satzung seit 2024 verankerte Erweiterung des Vorstands von ein auf drei Mitglieder sowie Neujustierungen in der Abteilungsstruktur. 2021 wurde die Abteilung Datenarchiv für Sozialwissenschaften aufgeteilt in die Abteilungen Data Services for the Social Sciences (DSS) und Survey Data Curation (SDC). Zudem wurden die wissenschaftsunterstützende Abteilung Service Strategy and Engineering neu geschaffen, um das Management der Forschungsinfrastruktur zu professionalisieren.

Strategische Arbeitsplanung für die nächsten Jahre

In der Programmplanung für die Jahre 2023–2028 setzt sich GESIS folgende Ziele:

Forschungsinfrastruktur

Die stetige Weiterentwicklung eines stringenten und qualitativ hochwertigen **Angebotsportfolios** soll gewährleistet werden durch die regelmäßige Überprüfung, ob die Angebote den Bedarfen der sozialwissenschaftlichen Forschung entsprechen und ob die Qualität durch eine forschungsbasierende gesichert ist. Das Monitoring der angebotsbezogenen Kennzahlen in einem Data Warehouse soll ausgebaut werden, in Ergänzung zu den etablierten Strukturen (Einbeziehung der Nutzenden über Koordinationsgruppen und Befragungen; Beratung durch Beiräte). Die Zugänglichkeit der Daten möchte GESIS durch weitere personelle Kompetenzen, professionelle Nutzendentests sowie eine technische Integration von Angeboten verbessern. Bei seinen Umfragedaten strebt GESIS eine weitere Integration und Optimierung der Prozesse rund um die Erhebung, Aufbereitung und Bereitstellung von Forschungsdaten an. Bis 2028 will GESIS eine gemeinsame Erhebungsplattform für alle quantitativen Befragungsprogramme schaffen.

Für den weiteren Ausbau der Angebote zur sozialwissenschaftlichen Nutzung **digitaler Verhaltensdaten** sieht GESIS vor allem vor, die forschungsbasierte Qualitätssicherung der Daten

voranzutreiben und neue Wege der Datenerhebung von Merkmalen (z. B. Häufigkeit von Mediennutzungen) zu entwickeln, die man in Surveys bisher über subjektive Einschätzungen von Befragten zu erfassen versucht. Des Weiteren plant GESIS den Ausbau seiner Aktivitäten zur Erhebung, Archivierung und Bereitstellung von Daten aus großen Online-Plattformen und hat dafür Ende Oktober 2024 ein Kurzkonzept für das nationale Priorisierungsverfahren für Forschungsinfrastrukturen des BMBF mit einem Finanzierungsvolumen von 5 Mio. €/Jahr während der zehnjährigen Aufbauphase eingereicht. Das Ministerium hat noch nicht angekündigt, in welchem Jahr das Förderprogramm beginnen soll.

2024 hat GESIS seine **Internationalisierungsstrategie** im Anschluss an eine erstmals durchgeführte europaweite Zielgruppen-Befragung überarbeitet. Ziel ist, die Angebote von GESIS international besser zu bewerben, einfacher zugänglich zu machen und einige Angebote inhaltlich anzupassen. Ein Beispiel dafür ist die Aufnahme von internationalen Skalen und Instrumenten in das Skalenrepositorium ZIS. Zudem ist ein Ausbau der Kooperationen vorgesehen, unter anderem durch die Beteiligung an *MEDem (Monitoring Electoral Democracy)*, einem internationalen Projekt mit der Ambition, auf die ESFRI Roadmap aufgenommen zu werden und sich zu einem ERIC (European Research Infrastructure Consortium) zu entwickeln.

Forschung

Die Angebote von GESIS werden am **Nutzendenbedarf** orientiert forschungsbasiert entwickelt. Alle wissenschaftlich Beschäftigten des Instituts sind zu eigener Forschung angehalten. Zudem kooperiert das Institut in gemeinsamen Projekten mit Nutzenden und publiziert gemeinsam mit ihnen.

GESIS möchte den Prozess zur Erkennung wissenschaftlicher Trends (s. o.) fortführen, um seine Position als **Infrastrukturpartner** der Sozialwissenschaften weiter auszubauen. Dabei spielt die Zusammenarbeit in nationalen und internationalen Forschungsverbänden und Netzwerken eine wesentliche Rolle. Durch Einhalten der Open Access Prinzipien möchte das Institut seine Ergebnisse so nachnutzbar wie möglich gestalten.

GESIS hat in seinem neuen Forschungskonzept die Datenqualität ins Zentrum seiner Forschungsanstrengungen gestellt. Die **Methodenforschung** von GESIS verfolgt das Ziel, Qualitätsindikatoren auch für den Bereich digitaler Verhaltensdaten zu entwickeln. Dabei stehen vor allem Fragen zur Aussagekraft von Daten, Datenliteralität und Datenqualität im Mittelpunkt. Weitere Forschungsbereiche sind z. B. Benchmarking, Transparenz und Interpretier- und Reproduzierbarkeit von KI-basierten Methoden für die Analyse von digitalen Verhaltensdaten

Organisation

GESIS rechnet kurz- und mittelfristig mit folgenden strukturellen und personellen Aufgaben:

- Kompetenzentwicklung zum Umgang mit KI. Eine interne Arbeitsgruppe hat bereits Handlungsfelder für eine diesbezügliche Strategie benannt.
- Aufbau von Expertise, um im wissenschaftspolitischen Raum forschungsfreundliche Lösungen zur Nutzung von Daten bzw. Datenzugängen voranzubringen.
- Durchführung von Besetzungsverfahren für Leitungspositionen (s. im Einzelnen Kapitel 5).

- Änderungen in der Aufbauorganisation und der Zuordnung von Beschäftigten zu Arbeitseinheiten infolge der Einführung einer gemeinsamen Erhebungsplattform bis 2028 (s. o.).
- Ggf. weitere Änderungen in der Aufbauorganisation, falls GESIS eine Förderung im Rahmen des nationalen Priorisierungsverfahrens für Forschungsinfrastrukturen erhalten sollte (s. o., ein Kurzkonzept wurde Ende Oktober 2024 beim BMBF eingereicht).

4. Steuerung und Qualitätsmanagement

Ausstattung und Förderung

Finanzielle Ausstattung

GESIS setzte 2022–2024 für **laufende Maßnahmen** am Institut (Personal, Material, Anlagevermögen) im Schnitt 40,0 Mio. €/Jahr an Erträgen ein (s. Anhang 3 „Erträge und Aufwendungen“), die auf folgende wesentliche Quellen zurückgingen:

- 28,8 Mio. € (72 % der Erträge) wurden aus der institutionellen Förderung nach AV-WGL aufgebracht, außerdem 200 T€ aus einer weiteren vom Land Nordrhein-Westfalen finanzierten institutionellen Förderungen für die Anmietung zusätzlicher Räume in Köln.
- 10,2 Mio. € (26 % der Erträge) gehen auf die Förderung wissenschaftlicher Projekte zurück. Wichtigste Drittmittelgeber waren: das BMBF und weitere Bundes- und Landesministerien (48 %), die DFG (31 %), die EU (8 %), die Leibniz-Gemeinschaft (2 %), Stiftungen (2 %) und sonstige Drittmittelgeber (10 %).
- 820 T€ (2 % der Erträge) beruhen auf Leistungen wie Auftragsarbeiten und Veranstaltungen.

Die **Mittelbewirtschaftung** erfolgt auf der Basis einer gemeinsamen, an den Zielen und Aufgaben des Institutes ausgerichteten Gesamtfinanzplanung. Die einzelnen Abteilungen erhalten über die regelmäßig benötigten Personal- und Sachmittel hinaus erforderliche Mittel jeweils auf Antrag. Über diese Anträge entscheidet der Vorstand unter Beratung mit dem Leitungsgremium. Es besteht ein Fonds für Anschubfinanzierungen zu Innovationen im Bereich der Forschungsinfrastruktur. Zur Ermöglichung kleiner Forschungsprojekte verfügen die wissenschaftlichen Abteilungen über jährliche Forschungsbudgets. GESIS sieht die Möglichkeit, die finanzielle Steuerung zu verbessern, wenn das Institut die Möglichkeit bekäme, die Zuwendungen nicht nur unterjährig, sondern auch überjährig grundsätzlich in den nächsten beiden Folgemonaten zu verausgaben.

Im GESIS-Programmbudget 2025 wurde die bisherige **Zielvorgabe für den Drittmittelanteil** von 20 auf 25 % erhöht.

Räumliche und infrastrukturelle Ausstattung

GESIS beschreibt die räumliche Unterbringung als sehr gut. In Mannheim wurde 2021 ein Neubau auf dem Campus der Universität Mannheim bezogen und damit die jahrzehntelange Aufteilung auf viele Gebäude in der Mannheimer Innenstadt behoben.

In Köln belegt GESIS seit 2011 ein zentral in der Nähe des Hauptbahnhofs gelegenes und mit Veranstaltungsräumen ausgestattetes Gebäude. Es wurde nach einem großen Wasserschaden

2022 umfassend renoviert. Für das zusätzliche Personal, das über den Sondertatbestand zu digitalen Verhaltensdaten eingestellt wurde, hat GESIS weitere Räume in fußläufiger Entfernung zum Kölner Hauptgebäude angemietet.

IT-Konzept und Datensicherung

GESIS betreibt eine standortübergreifende Server- und Speicherinfrastruktur, die Kommunikation zwischen den Standorten erfolgt über breitbandige, verschlüsselte Leitungen. Datenbackups werden auf verschiedenen Ebenen der redundanten Speicherung an den Standorten und in der Cloud implementiert.

Das **IT-Sicherheitskonzept** und die IT-Sicherheitsstrategie werden vom IT-Sicherheitsbeauftragten überwacht. Präventive Maßnahmen umfassen die Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeitenden, u. a. durch Cyber Security Awareness-Training und Phishing-Simulation. Für Zugriffe auf das GESIS-Netzwerk und alle öffentlich erreichbaren IT-Infrastrukturdienste ist eine Zwei-Faktor-Authentifizierung implementiert. Um im Falle eines erfolgreichen Cyberangriffs möglichst schnell wieder handlungsfähig zu sein, ist eine parallele, extern gehostete Notfall-Kommunikationsplattform eingerichtet.

Aufbau- und Ablauforganisation

Seit einer seit 2024 geltenden Satzungsreform besteht der **Vorstand** aus dem Präsidenten, der Vizepräsidentin und einem administrativen Vorstandsmitglied. Die Vorstandsmitglieder sind hauptamtlich für Amtszeiten von fünf Jahren bestellt, Wiederbestellungen sind möglich.

Der Vorstand und die gemeinsam berufenen Leitungen der wissenschaftlichen Abteilungen bilden das **Leitungsgremium**. Die Leitungen der weiteren Abteilungen und die Gleichstellungsbeauftragte nehmen als Gäste an den Sitzungen des Leitungsgremiums teil. Das Leitungsgremium diskutiert Fragen von institutsweiter Bedeutung und bereitet die Entscheidungen des Vorstands vor.

Die sechs wissenschaftlichen und vier wissenschaftsunterstützenden **Abteilungen** sind in Teams gegliedert. Die Beschäftigten verteilen sich ungefähr im Verhältnis 45 zu 55 auf die Standorte Mannheim und Köln. Die wissenschaftlichen Abteilungen sind jeweils auf einen Standort konzentriert, die Abteilungen mit zentralen Serviceaufgaben dagegen an beiden Orten präsent. Die Zusammenarbeit ist in Prozessen abgesprochen, z. B. zwischen Datenerhebung in Mannheim und Kuratierung sowie Archivierung in Köln.

Qualitätsmanagement

GESIS hat eigene **Regeln guter wissenschaftlicher Praxis** in Anlehnung an den DFG-Kodex formuliert und verpflichtet seine Mitarbeitenden darauf. Sie beinhalten unter anderem die ethische Beurteilung von Forschungsvorhaben, die sicherheitsrelevante Forschung sowie eine Forschungsdatenleitlinie nach Open Science Prinzipien.

Zentrales Element der **Qualitätssicherung der Forschungsinfrastruktur** ist das Monitoring der Nutzung der einzelnen Angebote. Als Indikator dient insbesondere die Nutzungsanzahl, zudem werden Publikationen, die zentrale Daten von GESIS verwenden, recherchiert und in entsprechenden Bibliographien dokumentiert. Als Qualitätsindikator, insbesondere für Trainings, wird zudem die Zufriedenheit der Nutzenden herangezogen. Für das interne Monitoring wird jährlich ein

Bericht mit Kennzahlen jedes Angebots erstellt. In den Jahresberichten wird summarisch über die Nutzung der Angebote berichtet. Der Nutzendenbeirat evaluiert in einem Zeitraum von sieben Jahren jedes der Angebote. Alle sieben Jahre (zuletzt 2023) führt GESIS eine Zielgruppenbefragung durch, um zu überprüfen, wie gut die Angebote die Zielgruppe erreichen und durch diese als bedarfsgerecht wahrgenommen werden. Die extern besetzten Koordinationsgruppen der Studienprogramme unterstützen die Qualitätssicherung der einzelnen Datenerhebungen. Die Vorsitzenden dieser Koordinationsgruppen bilden einen Ständigen Ausschuss, der dem Nutzendenbeirat und dem wissenschaftlichen Beirat Bericht erstattet.

Der Datenzugang ist über verschiedene Zugangsklassen organisiert. Die meisten Forschungsdaten stehen nach Registrierung zum direkten Download zur Verfügung. Sensitive Daten stellt GESIS nach Abschluss eines Vertrages auf einem gesicherten Server bereit bzw. schaltet sie gesondert frei. Daten mit hohem Deanonymisierungspotential werden nur über das *Secure Data Center* verfügbar gemacht. Die Datenanalyse erfolgt dann bei GESIS vor Ort oder im Fernzugriff von Partnerinstitutionen. Um die langfristige Nutzbarkeit und Interpretierbarkeit der Forschungsdaten zu gewährleisten, hat GESIS Grundsätze und Strategien zur Langzeitarchivierung in einer *Digital Preservation Policy* festgehalten. Die *GESIS Datenservices* sind mit dem *CoreTrustSeal* als vertrauenswürdige Langzeitarchiv zertifiziert.

Zur Sicherung der Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorschriften bei der Verarbeitung personenbezogener Daten im Institut hat GESIS einen externen Datenschutzbeauftragten. Darüber hinaus verfügt GESIS über einen internen Koordinator und Justiziar.

Forschungsleistungen wie **Publikationen** oder Vorträge werden in dem zunächst von GESIS aufgesetzten und inzwischen gemeinsam mit weiteren Leibniz-Instituten weiterentwickelten Forschungsinformationssystem *GRIS* dokumentiert. Das Forschungsprogramm schreibt Ziele zur Qualität und Internationalität sowie konkrete quantitative Publikationsziele pro VZÄ für die zentralen Forschungsbereiche fest. Die Erfüllung ist ein Kriterium in der Personalentwicklungsplanung.

Qualitätsmanagement durch Beiräte und Aufsichtsgremium

Das Aufsichtsorgan von GESIS ist das zweimal pro Jahr tagende **Kuratorium**. Stimmberechtigte Mitglieder sind eine Vertretung des Bundes, je eine Vertretung der Länder Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen, vier Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftler sowie je eine Vertretung von Hochschulen, mit denen ein Kooperationsvertrag über die gemeinsame Berufung von Leitungen wissenschaftlicher Abteilungen besteht. Derzeit hat das Kuratorium 11 Mitglieder. Es berät und überwacht den Vorstand und entscheidet über grundsätzliche Angelegenheiten wie die Zustimmung zur Programmplanung und die Bestellung von Leitungspersonal.

Der **Wissenschaftliche Beirat** besteht aus acht bis zwölf Mitgliedern (derzeit zwölf). Er tagt in der Regel zweimal jährlich und berät zur langfristigen Entwicklung des Instituts. Der **Nutzendenbeirat** berät das Institut bei der Entwicklung seiner Angebote. Er besteht aus acht bis zwölf Mitgliedern (derzeit zehn). Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats und des Nutzendenbeirats werden für vier Jahre bestellt, einmalige Wiederbestellung ist zulässig. Zwischen zwei Evaluierungen durch den Leibniz-Senat führen der Wissenschaftliche Beirat und der Nutzendenbeirat gemeinsam ein Audit durch.

Zusätzlich beraten fünf Koordinationsgruppen (s. o.) einzelner Datenerhebungen sowie der Ständige Ausschuss aus den Vorsitzenden der Koordinationsgruppen das Institut.

5. Personal

Personalgewinnung

GESIS veröffentlicht alle Stellenausschreibungen in der Regel in deutscher und englischer Sprache über Websites von GESIS und der Leibniz-Gemeinschaft sowie über einschlägige Stellenbörsen und fachspezifische Kanäle. Dabei wird häufig auf Bewerbungsfristen verzichtet.

Onboarding-Maßnahmen für neue Mitarbeitende beinhalten u. a. eine Checkliste und einen Begrüßungstag.

Wissenschaftliche und Administrative Leitungspositionen

Der amtierende Präsident nimmt diese Aufgabe seit 2015 wahr, davor war er als Abteilungsleiter am Institut tätig. Die Vizepräsidentin wurde 2024 bestellt, zuvor leitete sie die Abteilung Survey Design and Methodology (SDM). Das erstmals durchgeführte Verfahren zur Bestellung des administrativen Vorstandsmitglieds wird im Mai 2025 abgeschlossen.

Die beiden wissenschaftlichen Mitglieder des Vorstands und die Leitungen der sechs wissenschaftlichen Abteilungen sind in **gemeinsamer Berufung** mit Hochschulen berufen. Gemeinsame Berufungen erfolgen grundsätzlich zunächst für fünf Jahre mit anschließender Entfristungsoption.

Seit der vergangenen Evaluierung 2018/2019 wurden die Leitungen von fünf wissenschaftlichen Abteilungen neu berufen. Weil die Abteilung CSS inzwischen von zwei Personen (Informatikerin und Sozialwissenschaftler) geführt wird, betraf dies sechs Personen. Vier waren zuvor bei GESIS tätig, drei davon hatten vor der Berufung auf eine Professur Abteilungen einige Zeit kommissarisch geleitet.

Die Abteilung SDM stand seit 2011 unter der gleichen Leitung, ist nun aber aufgrund der Bestellung der Leiterin zur GESIS-Vizepräsidentin neu zu besetzen; seit Mitte 2024 wird die Abteilung kommissarisch geführt.

Übersicht über die gemeinsamen Berufungen von Vorstand und Abteilungsleitungen

Vorstandsmitglieder (W3-Professuren)

- Präsident (seit 2015): gemeinsame Berufung 2009 als Abteilungsleiter, Universität Mannheim
- Vizepräsidentin (seit 2024): gemeinsame Berufung 2011 als Abteilungsleiterin, Universität Mannheim

Abteilungsleitungen (W3-Professuren)

- Knowledge Technologies for the Social Sciences (KTS)
 - 2018: Universität Düsseldorf

- Survey Data Curation (SDC)
 - 2018: Universität Köln
- Data and Research on Society (DRS)
 - 2019: Universität Mannheim
- Computational Social Science (CSS)
 - 2020: RWTH Aachen (Informatik)
 - 2023: Universität Mannheim (Sozialwissenschaften)
- Data Services for the Social Sciences (DSS)
 - 2024: Universität Düsseldorf
- Survey Design and Methodology (SDM)
 - Ausschreibung der Leitung im April 2025 als gemeinsame Berufung mit der Universität Mannheim, kommissarische Leitung seit Mitte 2024 nach der Bestellung der Abteilungsleiterin zur GESIS-Vizepräsidentin

Ferner wirkt ein W3-Professor der Universität Mannheim als Wissenschaftlicher Koordinator für digitale Verhaltensdaten an GESIS mit.

In den wissenschaftlichen Abteilungen werden **Teamleitungen** im Regelfall durch die Abteilungsleitung unter Beteiligung eines bzw. einer wissenschaftlich Beschäftigten sowie der Gleichstellungsbeauftragten besetzt. In jeder Abteilung kann außerdem jeweils eine der (derzeit drei bis sieben) Teamleitungen als Professur ausgestaltet werden. Diese Möglichkeit wird seit 2023 in der Abteilung CSS (W1 mit Tenure Track) genutzt, geplant ist außerdem die Besetzung einer Teamleitung in der Abteilung DRS mit der Universität Heidelberg zum 01.10.2025 (W3). Ferner ist ein Teamleiter in der Abteilung DRS seit 2011 außerplanmäßiger Professor an der Universität Mannheim.

Promoviertes Personal

Bei den promovierten wissenschaftlich Beschäftigten unterscheidet GESIS zwischen Postdocs (26 Personen zum 31.12.2024) und Senior Researchern (46 Personen). Postdocs werden entsprechend dem WissZeitVG befristet beschäftigt, regelmäßig läuft der Vertrag vier Jahre lang. Fünfzehn Monate vor Ablauf des Arbeitsvertrages kann der/die Postdoc einen Antrag auf **Entfristung** als Senior Researcher stellen, über den der Vorstand unter Beratung mit dem Leitungsgremium entscheidet. Das entsprechende Prozedere sowie die Kriterien sind in einem Karrierepapier definiert.

2017 beschloss GESIS ein Konzept zur **Förderung von Postdocs** mit den beiden strategischen Zielen, verschiedene Karrierewege zu unterstützen und eine eigenständige Mitwirkung am Forschungsprogramm des Instituts zu ermöglichen. Zur Umsetzung der Ziele dienen Orientierungs-, Spezialisierungs-, Vernetzungs- und Austauschangebote. GESIS engagiert sich auch im Leibniz-Postdoc-Netzwerk.

In den Jahren 2022–2024 erhielten 12 GESIS Postdocs **Rufe** auf Professuren an Hochschulen. 3 Personen schlossen Habilitationsverfahren ab.

Promovierende

Bei GESIS waren zum 31. Dezember 2024 56 **Promovierende** tätig, davon 28 sogenannte Doctoral Scholars, deren Promotionsstellen institutionell finanziert sind, und 28 Promovierende, die in Drittmittelprojekten beschäftigt wurden. Doctoral Scholars werden für einen Zeitraum von vier Jahren mit 75 % der Regelarbeitszeit angestellt. Ein Drittel der Arbeitszeit steht für die Arbeit an der Dissertation zur Verfügung. Die Promovierenden sind in die wissenschaftlichen Abteilungen integriert und nehmen auch Forschungsinfrastrukturaufgaben wahr. Für Promovierende in Drittmittelprojekten sind die Beschäftigungsumfänge und Befristungsdauern durch die Drittmittelgeber vorgegeben. GESIS beantragt für Promovierende in Drittmittelprojekten nach Möglichkeit 75 % der Regelarbeitszeit.

Das GESIS **Doctoral Program** wurde 2021 aktualisiert und ist auf die Doctoral Scholars ausgerichtet. Veranstaltungen aus dem Curriculum umfassen u. a. Promotionscoachings, Workshops zu Schreib- oder Präsentationstechniken, Kolloquien oder die Teilnahme an der GESIS Summer School. Die Angebote stehen allen Promovierenden unabhängig von ihrer Finanzierungsgrundlage offen.

Der **Fortschritt der Promotionen** wird durch eine Promovierendenliste erfasst. 2022–2024 schlossen jährlich im Schnitt 12 Beschäftigte von GESIS Promotionsverfahren ab. Als Indikator für die Promotionsdauer kann für Promovierende im Rahmen des Doctoral Programs die mittlere Dauer vom Beschäftigungsbeginn bei GESIS bis zur Verteidigung herangezogen werden. Diese lag im Zeitraum 2022–2024 im Mittel bei 5,3 Jahren.

Wissenschaftsunterstützendes Personal

Zur Förderung der betrieblichen und berufsbegleitenden **Weiterbildung** hat GESIS eine Gesamtbetriebsvereinbarung abgeschlossen, die auf das wissenschaftsunterstützende Personal fokussiert. Solange dies steuerfrei möglich ist, unterstützt GESIS einschlägige berufsbegleitende Weiterbildungen auf Antrag im Umfang von 75 % der nachgewiesenen Kosten.

Die Organisation der Weiterbildung aller Mitarbeitenden ist gebündelt im **GESIS Qualification Centre**. Neben externen Veranstaltungen gibt es auch Weiterbildungen von Beschäftigten für Beschäftigte. 2024 gab es 530 Teilnahmen an Weiterbildungsveranstaltungen, davon 169 Teilnahmen von wissenschaftsunterstützendem Personal.

GESIS bildet derzeit zur Kauffrau bzw. zum Kaufmann für Büromanagement, zur bzw. zum Fachangestellten für Büromanagement und zur Fachinformatikerin bzw. zum Fachinformatiker für Systemintegration oder Anwendungsentwicklung aus. 2022–2024 schlossen vier Mitarbeitende ihre **Ausbildung** ab.

Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Zum 31. Dezember 2024 waren 112 der 221 Beschäftigten im Bereich Forschungsinfrastruktur und Forschung Frauen (51 %), unter den 39 Personen mit Leitungsaufgaben (Institutsleitung, Abteilungsleitungen, Teamleitungen) waren es 19 (49 %, s. Anhang 4).

Als zentrales Instrument zur Umsetzung der „Ausführungsvereinbarung zur Gleichstellung (AV-Glei)“ von Bund und Ländern und der „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“ der Leibniz-Gemeinschaft hebt GESIS den Gleichstellungsplan 2022–2025 hervor, der vom

Vorstand und dem Team Gleichstellung verantwortet wird. **Maßnahmen** sind unter anderem die gezielte Ansprache von Kandidatinnen bei der Suche nach wissenschaftlichen Abteilungsleitungen durch den Vorstand und Sensibilisierungstrainings zum Thema Gleichstellung.

GESIS ist seit 2010 durch das audit berufundfamilie zertifiziert. Im Rahmen der **Zertifizierung** führte GESIS u. a. Flexibilisierungen bei den Arbeitszeiten und dem Arbeitsort sowie Zuschüsse zur Kinderbetreuung für Kinder im nicht schulpflichtigen Alter ein.

6. Kooperation und Umfeld

Die Zusammenarbeit mit **Universitäten** ist durch die Mitgliedschaft von 66 Universitäten in der Mitgliederversammlung von GESIS institutionalisiert. Besonders eng kooperiert GESIS mit den Partneruniversitäten, mit denen die wissenschaftlichen Leitungspositionen gemeinsam berufen werden. Dies sind zum einen die Universität Mannheim (gemeinsame Berufungen: 2 Vorstandsmitglieder, 2 Abteilungsleitungen sowie ein laufendes Verfahren) und zum anderen die Universitäten Köln (1 Abteilungsleitung), Düsseldorf (2 Abteilungsleitungen, 1 Teamleitung) und RWTH Aachen (1 Abteilungsleitung). Ferner existiert eine Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg für die Berufung einer Teamleitung (s. Kapitel 5).

In der **Leibniz-Gemeinschaft** arbeitet GESIS zum Beispiel mit dem Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF), dem Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LI fBi) und dem Sozio-oekonomischen Panel am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) zusammen. GESIS ist außerdem Mitglied in vier Leibniz-Forschungsnetzwerken und an den LeibnizLabs „Systemische Nachhaltigkeit“ und „Umbrüche und Transformationen“ beteiligt.

GESIS ist Gesellschafter des Center for Advanced Internet Studies (CAIS gGmbH) und kooperiert außerdem mit anderen **außeruniversitären Einrichtungen** in Deutschland wie dem Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung und der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung. Zudem kooperiert GESIS im Rahmen der NFDI mit Einrichtungen in Deutschland.

Mit anderen Institutionen in **Europa** arbeitet GESIS unter anderem in den beiden Infrastrukturen des europäischen Strategieforschungsforums für Forschungsinfrastrukturen CESSDA und ESS zusammen, die als ständige europäische Forschungsinfrastrukturen (ERIC) eingerichtet wurden. Zudem ist das Institut Partner in der Social Sciences & Humanities Open Cloud und wirkt mit zwei Personen im Leitungsteam der European Values Studies mit.

Weitere **internationale** Kooperationen umfassen unter anderem das International Social Survey Programme (ISSP), in dem GESIS seit 1984 mitwirkt und dessen Sekretariat zwischen 2015 und 2021 im Institut angesiedelt war. Ende 2024 umfasste das ISSP 44 Länder. Gemeinsam mit dem Institut für Sozialforschung an der Universität Michigan ist GESIS für das Sekretariat der Comparative Study of Electoral Systems (CSES) verantwortlich. CSES koordiniert und integriert Daten aus Nachwahlbefragungen in rund 40 Ländern.

Bestandteil der GESIS-Strategie zur internationalen Vernetzung sind **Gastaufenthalte**. Im Zeitraum 2022–2024 kamen 156 Forschende für mindestens eine Woche zu GESIS. 15 Mitarbeitende verbrachten einen Forschungsaufenthalt von mindestens einer Woche im Ausland.

Die Internationalisierungsstrategie wurde 2024 überarbeitet und umfasst Ziele und Maßnahmen in Bezug auf Mitarbeitende, die Gewinnung von internationalen Gastforschenden, Angebote von GESIS, Forschung und internationale Kooperationen.

Weitere Kooperationen bestehen mit Institutionen, die nicht primär wissenschaftlich orientiert sind, wie Behörden und privaten Unternehmen. Langjährige Partner, mit denen teilweise Kooperationsvereinbarungen bestehen, sind unter anderem das Statistische Bundesamt, Eurostat, die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und die Forschungsgruppe Wahlen.

Position der Einrichtung im fachlichen Umfeld

Als Bezugspunkte nennt GESIS die weiteren Forschungsinfrastruktureinrichtungen auf dem Feld der Sozialwissenschaften sowie die 40 vom RatSWD akkreditierten und koordinierten Forschungsdatenzentren. Ihnen gegenüber sieht GESIS sein Portfolio inhaltlich breiter aufgestellt.

Als Universitäten und außeruniversitäre Einrichtungen in Deutschland, die in ähnlichen Bereichen wie GESIS forschen, nennt das Institut unter anderem das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung sowie im Bereich der digitalen Verhaltensdaten das Weizenbaum-Institut und das Center for Advanced Internet Studies. Auf europäischer Ebene kommt das Profil von FORS, dem Schweizer Kompetenzzentrum für Sozialwissenschaften, dem Profil von GESIS am nächsten. In den USA ist das Interuniversity Consortium for Political and Social Research (ICPSR) in Teilen des Aufgabenspektrums vergleichbar.

7. Teilbereiche von GESIS

Computational Social Science (CSS)

(35,3 VZÄ, davon 23,7 VZÄ Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen, 7,6 VZÄ Promovierende und 4,0 VZÄ Servicebereiche)

Die Abteilung CSS **erhebt digitale Verhaltensdaten** (DBD) und stellt computerbasierte Methoden zur Erhebung und Analyse solcher Daten für die sozialwissenschaftliche Forschung bereit. Flankierend unterstützt sie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Integration von digitalen Verhaltensdaten in ihre Forschungsdesigns. Die Abteilung forscht sowohl zu inhaltlichen Themen wie (digitalen) sozialen Netzwerken, politischer und polarisierender Online-Kommunikation, der Entwicklung digitaler Gesellschaften und soziotechnischer Systeme als auch zu Methoden wie Natural Language Processing und Large Language Models.

Die Abteilung verantwortet folgende GESIS-Angebote aus den Phasen 1–3 des Forschungsdatenzklus:

- Die Forschungssoftwares *GESIS AppKit* und *GESIS Web Tracking* für die Erhebung von Daten über Smartphones und Webbrowser
- Das *GESIS Panel.dbd* für die integrierte Erhebung von Umfragedaten und DBD (mit der Abteilung SDM)
- *GESIS Web Data for the Social Sciences* (im Aufbau, mit Abteilung KTS): Erhebungen von Datensätzen aus verschiedenen Online-Plattformen

- *GESIS Methods Hub*: Bereitstellung von computerbasierten Methoden und Tutorials in einer interaktiven, browserbasierten Rechenumgebung für die Analyse von DBD
- *Guides to DBD* und Beratungsangebote zu digitalen Verhaltensdaten (DBD Consulting): Vermittlung von effizienten, skalierenden und passgenauen Methoden- und Datenkompetenzen.

Ab 2018 wurde die Abteilung im Rahmen einer institutionellen Erweiterung (Sondertatbestand) ausgebaut und um zwei Teams erweitert. Seit 2022 führen eine Informatikerin und ein Sozialwissenschaftler die Abteilung gemeinsam.

Die Drittmittelinwerbungen der Abteilung beliefen sich im Zeitraum 2022–2024 auf durchschnittlich 616 T€ jährlich. Wichtigste Mittelgeber waren die DFG (327 T€) und die Leibniz-Gemeinschaft (150 T€). Jährlich wurden 43,7 Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem und 9,3 Einzelbeiträge in Sammelwerken veröffentlicht, zudem entstanden 0,7 Monographien. Insgesamt wurden 7 Promotionsverfahren abgeschlossen.

Data and Research on Society (DRS)

(54,8 VZÄ, davon 30,6 VZÄ Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen, 14,0 VZÄ Promovierende und 10,2 VZÄ Servicebereiche)

Die Abteilung DRS **erhebt Umfragedaten** für nationale wie internationale Umfrageprogramme und erschließt amtliche Mikrodaten. Die erhobenen und erschlossenen Daten dienen der Beschreibung und Erklärung gesellschaftlicher Entwicklungen in internationaler sowie zeitlich vergleichender Perspektive. Die methodische und inhaltliche Forschung mit den Daten sichert die durchweg hohe Qualität der Angebote.

Die Abteilung stellt die folgenden Angebote aus den Phasen 2 (Daten finden und abrufen) und 3 (Daten aufbereiten und analysieren) des GESIS-Forschungsdatenzklus für die sozialwissenschaftliche Community bereit:

- Erhebung und Bereitstellung folgender Studien (gemeinsam mit den Abteilungen SDC und DSS):
 - *Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS)*
 - *German Longitudinal Election Study (GLES)*
 - *International Social Survey Programme (ISSP)*
 - *Family Research and Demographic Analysis (FReDA)*
 - *European Value Survey (EVS)*
- Aufbereitung von amtlichen Mikrodaten und Verknüpfungen von Befragungsdaten mit digitalen Verhaltensdaten für nationale (*Mikrozensus*) und europäische Mikrodaten (Europäischen Arbeitskräfteerhebung (*EU-LFS*) und *Europäische Statistik zu Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC)*). Zudem bietet DRS eine thematische Zusammenstellung von kuratierten Daten und Informationen zu Geschlechtergerechtigkeit in der Wissenschaft.

Die Abteilung hat in den Jahren 2022–2024 insgesamt 48 Befragungen durchgeführt und 11 Datensätze der amtlichen Statistik erschlossen. Die Drittmittelinwerbungen der Abteilung beliefen

sich im Zeitraum 2022–2024 auf durchschnittlich 2,9 Mio. € jährlich. Wichtigste Mittelgeber waren Bundes- und Landesministerien (2,4 Mio. €), die DFG (254 T€) und die EU (183 T€). Jährlich wurden 30 Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem und 11 Einzelbeiträge in Sammelwerken veröffentlicht, zudem entstanden 2 Monographien. Insgesamt wurden 3 Promotionsverfahren abgeschlossen.

Data Services for the Social Sciences (DSS)

(25,5 VZÄ, davon 14,9 VZÄ Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen, 0,8 VZÄ Promovierende und 9,8 VZÄ Servicebereiche)

Die Abteilung DSS archiviert Forschungsdaten und stellt diese der sozialwissenschaftlichen Forschungsgemeinschaft bereit. Gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern baut DSS Forschungsdateninfrastrukturen auf und gewährleistet einen rechtssicheren Datenzugang. DSS forscht zudem zum Forschungsdatenmanagement.

Der Kern der Infrastruktur ist ein **Archiv** mit einem Bestand von aktuell rund 7.300 Studien. Es werden die folgenden Angebote im GESIS-Forschungsdatenzyklus bereitgestellt:

- Phase 2 (Daten finden und abrufen, gemeinsam mit den Abteilungen DRS und SDC):
 - Zugang zu GESIS-eigenen Erhebungen (u. a. *ALLBUS*, *GLES*, *CSES*) einschließlich des Zugangs zu besonders sensiblen Daten über das Secure Data Center
 - Zugang zur *Community Data Collection* mit Datenbeständen aus deutschen und internationalen Studien, die für Sekundäranalysen zur Verfügung stehen
- Phase 4 (Archivieren und teilen):
 - den DOI-Registrierungsservice *da|ra*
 - Die Datenservices zur Archivierung von Forschungsdaten und zur Unterstützung z. B. beim Forschungsdatenmanagement

Die Abteilung ging 2021 als eine von zwei Neugründungen aus der ehemaligen Abteilung „Datenarchiv für Sozialwissenschaften“ hervor. Sie wurde bis 2024 kommissarisch geleitet, im August 2024 wurde die Abteilungsleitung in gemeinsamer Berufung auf eine Professur für das Forschungsdatenmanagement in den Sozialwissenschaften an der Universität Düsseldorf besetzt.

Die Drittmittelinwerbungen der Abteilung beliefen sich im Zeitraum 2022–2024 auf durchschnittlich 321 T€ jährlich, zudem wurden 241 T€ mit Auftragsarbeiten erwirtschaftet. Wichtigste Mittelgeber waren die DFG (141 T€) sowie Bundes- und Landesministerien (95 T€). Jährlich wurden 9 Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem und 3 Einzelbeiträge in Sammelwerken veröffentlicht, zudem entstanden 0,3 Monographien. Insgesamt wurde 1 Promotionsverfahren abgeschlossen.

Knowledge Technologies for the Social Sciences (KTS)

(33,9 VZÄ, davon 23,3 VZÄ Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen, 7,0 VZÄ Promovierende und 3,6 VZÄ Servicebereiche)

Die Abteilung KTS verbessert die **Auffindbarkeit** und Nutzbarkeit von **Forschungsdaten**. Dies geschieht unter anderem mithilfe einer integrierten Suche, automatisierten Aufbereitungsmethoden für digitale Verhaltensdaten und Metadaten wissenschaftlicher Ressourcen sowie deren Integration in innovative Forschungsdateninfrastrukturen. Hierfür forscht KTS an KI-basierten Methoden der Informatik für die Interpretation, Integration und Nutzung heterogener Daten. Dabei liegt der Schwerpunkt an der Schnittstelle von Natural Language Processing (NLP), Information Retrieval, Wissensgraphen und Mensch-Maschine-Interaktion mit dem Ziel, die Suche und Nutzbarkeit von heterogenen Daten zu verbessern. Zwei in den letzten Jahren neu etablierte Forschungsschwerpunkte sind die Gewinnung von Forschungsinformationen und Metadaten aus Publikationen sowie die Analyse von Online-Diskursen und deren Nutzung in den Sozialwissenschaften.

Zentrale Forschungsinfrastruktur von KTS sind die GESIS-Suche, der *GESIS Knowledge Graph* und die sich im Aufbau befindenden Angebote *Web Data for the Social Sciences* und *Methods Hub* (geplant als Angebote der Phasen 2 (Daten finden und abrufen) und 3 (Daten aufbereiten und analysieren) im Forschungsdatenzyklus, gemeinsam mit der Abteilung CSS. Diese werden durch methodische Forschung an der Schnittstelle von Information Retrieval, Natural Language Processing und Human Information Interaction ermöglicht.

Seit der letzten Evaluierung wurde die bisherige Doppelrolle von KTS als wissenschaftlicher Abteilung und Dienstleistungseinheit für die GESIS-weite Softwareentwicklung aufgelöst. Dazu wurde die nichtwissenschaftliche Softwareentwicklung in eine neue wissenschaftsunterstützende Abteilung „Service Strategy and Engineering“ überführt.

Die Drittmittelinwerbungen der Abteilung beliefen sich im Zeitraum 2022–2024 auf durchschnittlich 1,9 Mio. € jährlich. Wichtigste Mittelgeber waren die DFG (1,6 Mio. €) sowie Bundes- und Landesministerien (173 T€). Jährlich wurden 28,3 Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem und 17,3 Einzelbeiträge in Sammelwerken veröffentlicht, zudem entstanden 0,7 Monographien. Insgesamt wurden 4 Promotionsverfahren abgeschlossen.

Survey Data Curation (SDC)

(28,3 VZÄ, davon 16,6 VZÄ Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen, 3,0 VZÄ Promovierende und 8,7 VZÄ Servicebereiche)

Die Abteilung SDC bereitet Umfragedaten auf und dokumentiert sie. Dabei liegt der Fokus auf der Sicherung der Qualität der Daten, der Verbesserung der FAIR-Charakteristika sowie der Erhöhung des analytischen Potenzials. SDC forscht zu aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen im Bereich der vergleichenden Sozialforschung und des Forschungsdatenmanagements.

Als Verbindungsstelle zwischen der Datenerhebung und der Datenarchivierung übernimmt SDC Aufgaben der Phase 2 (Daten finden und abrufen) des Forschungsdatenzyklus, gemeinsam mit den Abteilungen DRS und DSS. Insbesondere ist die Abteilung verantwortlich für das

Management sowie die Dokumentation, Harmonisierung, Kumulierung und Verknüpfung von Daten der Umfrageprogramme und erstellt aus Datenerhebungen bedarfsgerechte Datenprodukte für Forschung und Lehre. Ziel ist es, die **Datenqualität** und Nutzbarkeit von durch GESIS erhobenen oder erschlossenen **Umfragedaten** (*ALLBUS, ISSP, GLES, EVS, CSES, Eurobarometer, Politbarometer*) zu optimieren durch (a) die Integration nationaler Umfragen in international vergleichende Datensätze; (b) die Erstellung von Trenddatensätzen aus Querschnittsbefragungen; (c) die Verbesserung der Interoperabilität zwischen Umfrageprogrammen und (d) die Anreicherung von Umfragedaten mit maschinenlesbarer Dokumentation auf Variablen- und Studienebene sowie mit standardisierten und systematischen Schnittstellen zur Verknüpfung von Umfragen mit anderen Datentypen (z. B. Erdbeobachtungsdaten).

Die Abteilung SDC ging 2021 als eine von zwei Neugründungen aus der ehemaligen Abteilung „Datenarchiv für Sozialwissenschaften“ hervor.

Insgesamt wurden in den Jahren 2022–2024 153 kumulierte Datensätze veröffentlicht. Die Drittmittelwerbungen der Abteilung beliefen sich im Zeitraum 2022–2024 auf durchschnittlich 913 T€ jährlich. Wichtigste Mittelgeber waren die EU (418 T€) sowie Bundes- und Landesministerien (250 T€). Jährlich wurden 14,7 Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem und 4,3 Einzelbeiträge in Sammelwerken veröffentlicht, zudem entstanden 0,7 Monographien. Insgesamt wurde 1 Promotionsverfahren abgeschlossen.

Survey Design and Methodology (SDM)

(49,3 VZÄ, davon 31,1 VZÄ Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen, 9,8 VZÄ Promovierende und 8,4 VZÄ Servicebereiche)

Die Abteilung SDM unterstützt Forschende bei der Erhebung hochqualitativer Umfragedaten. Dazu berät SDM und stellt **Methoden zur Erhebung** und Beurteilung der Qualität dieser Daten bereit. Der Forschungsschwerpunkt von SDM liegt im Bereich Survey Methodology mit Fokus auf dem Thema Datenqualität.

Die Angebote sind entlang des in der Umfragemethodik etablierten Konzepts des Total Survey Error strukturiert. Entsprechend des Forschungsdatenzklus umfassen sie:

- Wissen vermitteln
 - Die umfragemethodische Beratung
 - Die *GESIS Survey Guides* (s. Kapitel 2)
- Phase 1 (Studien planen und erheben)
 - Die Ziehung von Stichproben zur Sicherung der Repräsentativität
 - Die Bereitstellung dokumentierter und validierter Skalen für Messungen über das *ZIS - Open Access Repository für Messinstrumente*
 - Die Testung neuer Instrumente mittels kognitiver Pretests
 - Die Schätzung deren Messqualität mittels des *Survey Quality Predictors (SQP)*
 - Möglichkeiten für Forschende, im *GESIS Panel.pop* und *GESIS Panel.dbd* eigene Umfrage- sowie flankierende digitale Verhaltensdaten zu erheben (mit der Abteilung CSS)

- Phase 2 (Daten finden und abrufen)
 - Bereitstellung der Daten des *Programme for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC)*
- Phase 3 (Daten aufbereiten und analysieren)
 - Gewichtung von Stichproben zur Sicherung der Repräsentativität

Die frühere Abteilungsleiterin wurde im Oktober 2024 zur Vizepräsidentin von GESIS berufen. Eine gemeinsame Berufung der Abteilungsleitung mit der Universität Mannheim ist in Vorbereitung.

Die Drittmittelinwerbungen der Abteilung beliefen sich im Zeitraum 2022–2024 auf durchschnittlich 2,9 Mio. € jährlich. Wichtigste Mittelgeber waren Bundes- und Landesministerien (1,9 Mio. €), die DFG (317 T€) und weitere Förderer wie die OECD und das ESS ERIC (584 T€). Jährlich wurden 50 Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem und 12,7 Einzelbeiträge in Sammelwerken veröffentlicht, zudem entstanden 2,7 Monographien. Insgesamt wurden 7 Promotionsverfahren abgeschlossen.

8. Umgang mit Empfehlungen der letzten externen Evaluierung

Die Empfehlungen der letzten Evaluierung (vgl. Stellungnahme des Senats der Leibniz-Gemeinschaft vom 26. März 2019) griff das Institut wie folgt auf:

1) *„Im Jahr 2017 wurde mit der **Implementierung der IEDI** begonnen. Ein Schwerpunkt war dabei zunächst der Aufbau von geeigneten Gremien zur Steuerung und Qualitätssicherung. Die entwickelte Struktur ist ausgewogen und umfasst sogenannte Koordinationsgruppen, die sowohl die bisherigen Aufsichtsgremien der Umfragen integrieren als auch, wie vom Wissenschaftsrat empfohlen, die Einbindung der Fachgemeinschaften sicherstellen. Damit tritt GESIS systematisch in Austausch mit den bestehenden sowie potentiellen Nutzerinnen und Nutzern. Insgesamt birgt die Zusammenführung der Langzeitstudien im Rahmen der Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur (IEDI) ein großes Synergiepotential auf methodischer, inhaltlicher und administrativer Ebene, das während der Begutachtung anschaulich präsentiert wurde. GESIS wird ermutigt, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen, um dieses Potential zugunsten einer Weiterentwicklung der Umfrageprogramme sowie, wo möglich, für die Generierung neuer Angebote zu nutzen.“*

GESIS hebt hervor, dass in der IEDI Synergien auf methodischer, inhaltlicher und administrativer Ebene und auf Basis der Umfrageprogramme neue Angebote geschaffen wurden (s. auch Kapitel 3).

2) *„Im Fokus der weiteren Entwicklung von GESIS soll nach den Plänen des Instituts neben der weiteren Implementierung der IEDI insbesondere der **Ausbau der Kapazitäten im Bereich digitaler Verhaltensdaten** stehen. Die Stoßrichtung dieser Planungen wird nachdrücklich befürwortet. Mit der neuen Abteilung „Computational Social Science“ verfügt GESIS dabei über einen sehr guten Ausgangspunkt und sollte ein integratives Konzept mit dem Ziel entwickeln, sowohl die einzelnen Projekte der Abteilung stärker miteinander zu verschränken als auch die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit auszubauen. Dabei sollte insbesondere*

der methodische wie inhaltliche Brückenschlag zwischen Computational Social Science und klassischer empirischer Sozialforschung, wie sie durch die IEDI gestärkt wird, im Fokus stehen. Auch sollte das Institut potentielle Kooperationen, etwa zu rechtlichen und ethischen Fragen, sowie Möglichkeiten zur Drittmittelinwerbung prüfen. Angesichts der Bedeutung des Themas und der sehr guten Grundlagen am Institut ist es ausgesprochen plausibel, dass GESIS für die Umsetzung seiner Planungen zusätzliche Mittel der institutionellen Förderung über einen „großen strategischen Sondertatbestand“ beantragen möchte.“

Seit 2022 baut GESIS eine Forschungsinfrastruktur zu digitalen Verhaltensdaten auf, für die Bund und Länder zusätzliche Mittel der institutionellen Förderung bereitstellen (großer strategischer Sondertatbestand, s. Kapitel 3).

*3) „Mit seinem Engagement im Consortium of European Social Science Data Archives (CESSDA) ist GESIS maßgeblich am europäischen ESFRI-Prozess beteiligt. Damit befindet sich das Institut in einer sehr guten Ausgangsposition, um sich verstärkt in nationale wie internationale Initiativen zur Archivierung von Forschungsdaten einzubringen. Seine Bestrebungen, eine wichtige Rolle beim Aufbau einer **Nationalen Forschungsdateninfrastruktur** ebenso wie in der European Open Science Cloud zu spielen, sollte GESIS konsequent weiterverfolgen.“*

GESIS verweist auf einen Ausbau der internationalen Vernetzung u. a. auf nationaler Ebene durch die Beteiligung an vier Konsortien und einem Konsortialverbund der NFDI sowie international durch die Beteiligung an ESFRI-Infrastrukturen (vgl. Kapitel 3 und 6).

*4) „**Gemeinsame Berufungen** an Leibniz-Einrichtungen sind im Regelfall auf Dauer angelegt. Lediglich die Bestellung auf die jeweilige Leitungsposition sollte, wie an Leibniz-Einrichtungen üblich und in der GESIS-Satzung festgehalten, befristet auf fünf Jahre (mit der Möglichkeit der Wiederbestellung) erfolgen. In der Vergangenheit erfolgten jedoch im Zuge der Besetzung von Leitungspositionen bei GESIS wiederholt befristete Berufungen an kooperierende Hochschulen. Die Bewertungsgruppe geht davon aus, dass einer Anpassung der betreffenden Kooperationsverträge an die deutschlandweit übliche Praxis einer unbefristeten gemeinsamen Berufung nichts im Wege steht, und erwartet, dass die Verantwortlichen, insbesondere das Kuratorium, konsequent darauf hinwirken.“*

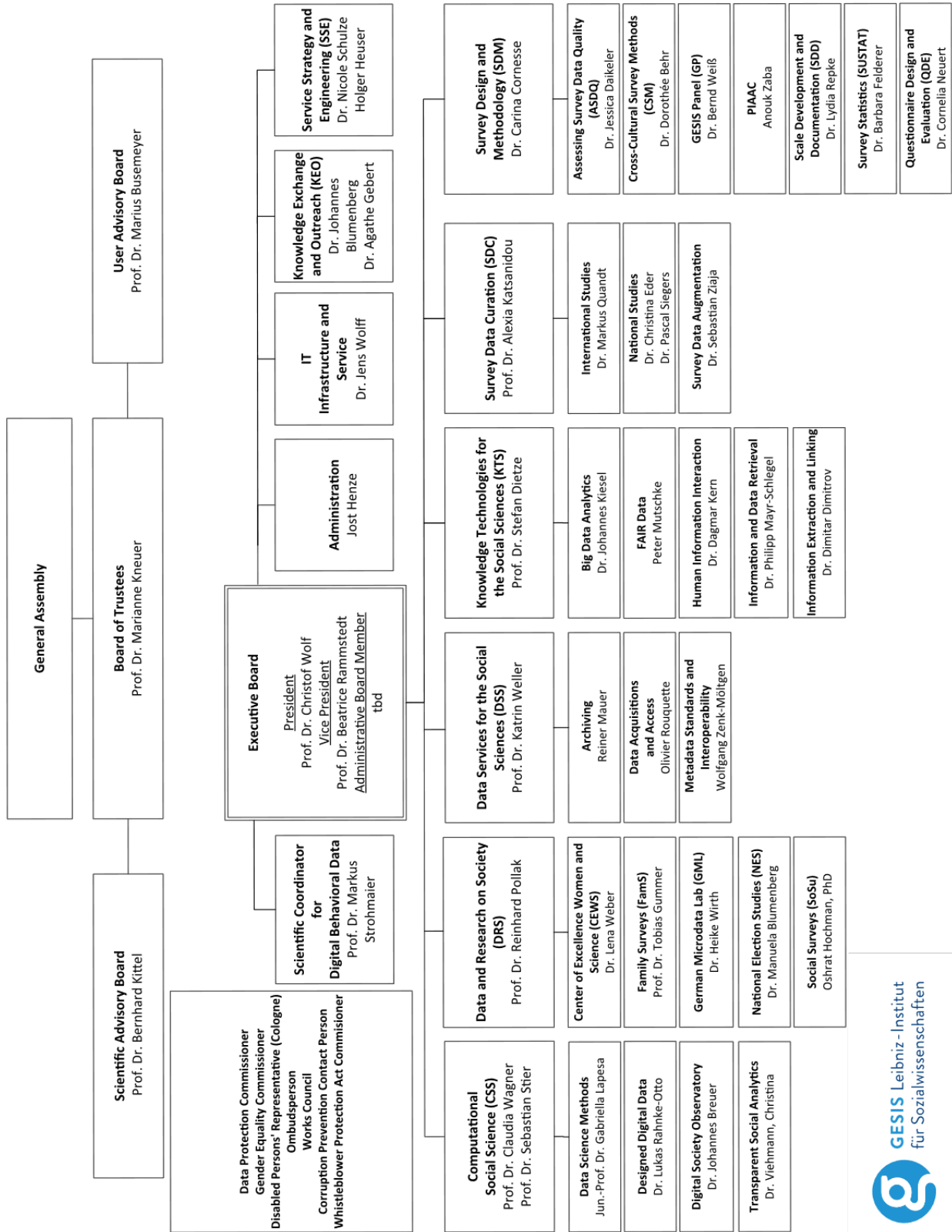
Derzeit sind sieben von acht gemeinsam berufenen Personen unbefristet beschäftigt. Die Entfristung der weiteren Stelle wird vorbereitet.

*5) „Die Verantwortlichen sollten darauf hinwirken, dass die am Institut grundausrüstungs- und drittmittelfinanziert tätigen **Promovierenden** unabhängig vom fachlichen Hintergrund möglichst einheitlichen Rahmenbedingungen, auch in Hinblick auf die Bezahlung, unterliegen.“*

GESIS bietet im Rahmen seiner Möglichkeiten allen Promovierenden einheitliche Rahmenbedingungen an. Haushaltsfinanzierte Promovierende erhalten eine 75 %-Anstellung für vier Jahre. Für drittmittelfinanzierte Promovierende beantragt GESIS nach Möglichkeit 75 %-Stellen (s. Kapitel 5).

Anhang 1

Organigramm



Anhang 2**Publikationen**

	Zeitraum		
	2022	2023	2024
Veröffentlichungen insgesamt	338	338	333
Monographien	6	6	12
Einzelbeiträge in Sammelwerken (ohne vollwertige Konferenzbeiträge in der Informatik)	57	74	56
Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem und begutachtete vollwertige Konferenzbeiträge in der Informatik	182	167	183
Aufsätze in übrigen Zeitschriften	23	15	11
Arbeits- und Diskussionspapiere	56	64	50
Herausgeberschaft (Sammelwerke)	14	12	21

Anhang 3

Erträge und Aufwendungen

Erträge	2022			2023			2024 (vorläufig)		
	T€	%	%	T€	%	%	T€	%	%
Erträge insgesamt (Summe I., II., III.; ohne DFG-Abgabe)	41.610			43.010			45.604		
I. Erträge (Summe I.1., I.2. und I.3)	38.263	100		39.652	100		42.116	100	
1. <u>INSTITUTIONELLE FÖRDERUNG (AUSSER BAU-MASSNAHMEN UND GRUNDSTÜCKSERWERB)</u>	27.028	71		29.869	75		30.027	71	
1.1. Institutionelle Förderung (außer Bau- maßnahmen und Grundstückserwerb) durch Bund und Länder nach AV-WGL	26.842			29.668			29.814		
1.2. Institutionelle Förderung (außer Bau- maßnahmen und Grundstückserwerb), soweit nicht nach AV-WGL	186			201			213		
2. <u>ERTRÄGE AUS ZUWENDUNGEN ZUR PROJEKT- FINANZIERUNG (OHNE WEITERGELEITETE MIT- TEL)</u>	10.502	27	100	8.997	23	100	11.139	27	100
2.1. DFG	3.017		29	3.044		34	3.548		32
2.2. Leibniz-Gemeinschaft (Wettbewerbsverfahren)	327		3	64		1	176		2
2.3. Bund, Länder (99% BMBF)	5.197		49	4.022		45	5.387		48
2.4. EU	438		4	759		8	1.230		11
2.5. Stiftungen	285		3	104		1	78		1
2.6. Sonstige ¹	1.238		12	1.004		11	720		6
3. <u>ERTRÄGE AUS LEISTUNGEN</u>	733	2		786	2		950	2	
3.1. Erträge aus Auftragsarbeiten	374			377			522		
3.2. Erträge aus Publikationen	18			21			9		
3.3. Sonstige (z. B. Veranstaltungen)	341			388			419		
II. Weitergeleitete Mittel	3.248			3.039			3.374		
III. Sonstige Erträge (z. B. Mutterschaftsgel- der)	99			79			114		
IV. Erträge für Baumaßnahmen (institutio- nelle Förderung Bund und Länder etc.)	-			240			-		
Aufwendungen	T€			T€			T€		
Aufwendungen (ohne DFG-Abgabe)	40.801			42.921			44.957		
1. Personal	25.254			27.024			27.926		
2. Materialaufwand	6.477			6.885			6.846		
3. Geräteinvestitionen	1.719			1.211			1.837		
4. Weitergeleitete Mittel	3.248			3.039			3.374		
5. Sonstige betriebl. Aufwendungen	4.103			4.762			4.974		
DFG-Abgabe		671			740			777	

¹ In den Jahren 2022 und 2023 war European Social Survey (ESS) European Research Infrastructure Consortium (ERIC) der größte Förderer mit 909 T€ und 479 T€, 2024 kamen die größten Posten aus einem Community Funding für die European Election Study mit 257 T€ und vom Beauftragten der Bundesregierung für Ostdeutschland für den Deutschland-Monitor mit 191 T€.

Anhang 4

Personalübersicht

(Stand: 31.12.2024)

	Vollzeitäquivalente		Personen		Frauen		Ausländer/in- nen
	insge- samt	davon drittmit- tel-finan- ziert	insge- samt	davon befristet	insge- samt	davon befristet	insge- samt
	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	Zahl	Prozent	Zahl
Forschungsinfrastruktur und Forschung	193,7	36	221	63	112	66	51
1. Ebene (Wiss. Institutsleitung)	2,0	13	2	-	1	-	0
2. Ebene (Abteilungsleitungen)	6,8	-	7	14	4	25	2
3. Ebene (Teamleitungen)	29,0	6	30	10	14	7	3
Wissenschaftler*innen ohne Leitungsaufgaben (ohne Promovierende)	112,3	41	126	63	63	67	31
Promovierende	43,6	49	56	100	30	100	15
Wissenschaftsunterstützendes Personal (Forschungsinfrastruktur)	74,5	17	81				
Wissenschaftliche Abteilungen (ab EG 13)	5,0	45	5				
Wissenschaftliche Abteilungen (EG 9-12)	31,7	30	36				
Wissenschaftliche Abteilungen (EG 5-8)	4,8	15	6				
Service Strategy and Engineering (ab EG 13)	11,0	-	11				
Service Strategy and Engineering (EG 9-12)	8,5	-	9				
Service Strategy and Engineering (EG 5-8)	-	-	-				
Knowledge Exchange and Outreach (ab EG 13)	2,0	-	2				
Knowledge Exchange and Outreach (EG 9-12)	8,5	-	9				
Knowledge Exchange and Outreach (EG 5-8)	3,0	-	3				
Wissenschaftsunterstützendes Personal (Administration)	66,6	5	77				
Vorstandsbereich (ab EG 13)	7,8	3	9				
Vorstandsbereich (EG 9-12)	0,8	-	1				
Vorstandsbereich (EG 5-8)	1,5	-	1				
Verwaltung (ab EG 13)	7,5	7	9				
Verwaltung (EG 9-12)	17,8	1	23				
Verwaltung (EG 1-8)	9,5	-	11				
IT Infrastruktur und Services (ab EG 13)	4,7	-	5				
IT Infrastruktur und Services (EG 9-12)	16,0	-	17				
IT Infrastruktur und Services (EG 5-8)	1,0	-	1				
Studentische Hilfskräfte	32,2	25	114				
Auszubildende	6,0	-	6				

Anlage B: Bewertungsbericht

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim/Köln

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung und zentrale Empfehlungen.....	B-2
2. Gesamtkonzept, Aufgaben und Arbeitsergebnisse	B-4
3. Veränderungen und Planungen.....	B-7
4. Steuerung und Qualitätsmanagement	B-9
5. Personal.....	B-12
6. Kooperation und Umfeld.....	B-14
7. Teilbereiche von GESIS	B-15
8. Umgang mit Empfehlungen der letzten externen Evaluierung	B-20

Anhang:

Mitglieder der Bewertungsgruppe

1. Zusammenfassung und zentrale Empfehlungen

Entsprechend seinem Satzungsauftrag erbringt GESIS grundlegende forschungsbasierte Dienstleistungen für die Sozialwissenschaften. Dazu werden Methoden zur Erhebung, Aufbereitung, Analyse und Archivierung von Daten für sozialwissenschaftliche Fragestellungen entwickelt, erforscht und bereitgestellt. Mit den entwickelten Methoden erhebt das Institut nationale und internationale Datensätze, die ebenfalls der Forschung zugänglich gemacht und außerdem für eigene sozialwissenschaftliche Arbeiten herangezogen werden.

Die Tätigkeiten der sechs wissenschaftlichen Abteilungen von GESIS sind bei der Entwicklung der Infrastruktur-Angebote sehr gut aufeinander abgestimmt. Drei Abteilungen verantworten die Arbeiten zu Umfragedaten, zwei weitere zu digitalen Verhaltensdaten. Die sechste Abteilung ist verantwortlich für die Archivierung und Bereitstellung sämtlicher Datensätze. Jeweils drei Abteilungen werden als „sehr gut bis exzellent“ und „sehr gut“ bewertet. Auf der Grundlage ihrer fachlichen Kompetenzen werden abteilungsübergreifend die zahlreichen Angebote entwickelt und vorgehalten, die GESIS der sozialwissenschaftlichen Forschung zur Verfügung stellt. Diese Angebote strukturiert GESIS entlang eines Forschungsdatenzklus, der die gesamte Spanne von der Planung von Studien bis zur Archivierung von Daten abbildet. Eine solche Strukturierung ist für Nutzerinnen und Nutzer sehr gut nachvollziehbar und bietet außerdem einen geeigneten Rahmen für die strategische Entscheidung über die Aufnahme oder Einstellung von Angeboten.

In den zurückliegenden Jahren erhöhten Bund und Länder die institutionelle Förderung von GESIS auf der Grundlage positiver externer Evaluierungen ab 2017 und erneut ab 2022 erheblich. Über den ersten Mittelaufwuchs konnte das Institut langfristig angelegte Umfragen im Anschluss an Projektförderungen verstetigen. Der zweite Aufwuchs ermöglichte es, die Arbeiten zu digitalen Verhaltensdaten erheblich auszuweiten. Weil die GESIS-Beschäftigten gleichzeitig auch mehr Drittmittel einwarben, wuchs das jährliche Budget des Instituts von 28,4 Mio. € (2015–2017) auf 40,0 Mio. € (2022–2024); die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich von 317 (Ende 2017) auf 379 (Ende 2024).

Leitung und Aufsichtsgremium reagierten sehr überzeugend auf dieses starke Wachstum. Der Vorstand wurde von einer auf drei Personen erweitert und die Abteilungen sind inzwischen alle in gemeinsamer Berufung mit W3-Professuren an benachbarten Universitäten verbunden. Außerdem wurde die Abteilungsstruktur weiter gestrafft. GESIS bietet sehr gute und klar strukturierte Möglichkeiten für die wissenschaftliche Qualifizierung. Allein in den Jahren 2022–2024 führte dies zu 36 abgeschlossenen Promotionsvorhaben und 12 Rufen auf Professuren, die GESIS-Postdocs erhielten. Die Raumsituation des Instituts an den beiden Standorten Mannheim und Köln ist ausgezeichnet, auch die IT-Infrastruktur und die ortsübergreifende Zusammenarbeit wurde sehr gut weiterentwickelt.

GESIS arbeitet hervorragend mit Universitäten und anderen Einrichtungen zusammen. Gemeinsame Berufungen wurden strategisch überzeugend ausgeweitet, so dass beide Standorte eng mit benachbarten Hochschulen verbunden sind. Wie bei der letzten Evaluierung empfohlen, hat sich das Institut in zentraler Rolle für die Sozialwissenschaften beim Aufbau der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) eingebracht.

Im Mittelpunkt der Planungen für die kommenden Jahre steht zum einen die Erhebung von Daten von Social-Media-Plattformen. Ein Antrag zur Einrichtung einer *Research Infrastructure for Data from Large Online Platforms (RIDLOP)* wurde im Juli 2025 auf die Shortlist der aussichtsreichen Vorhaben im Nationalen Priorisierungsverfahren für neue, umfangreiche Forschungsinfrastrukturen aufgenommen. Zum anderen entwickelt das Institut Instrumente zur Beobachtung von Nutzungsverhalten auf Endgeräten, die auch in Verbindung mit den GESIS-Umfragen zur Anwendung kommen können. Die so hergestellte Verbindung von Umfrage- und Verhaltensdaten bietet neuartige Grundlagen für sozialwissenschaftliche Fragestellungen.

Im Einzelnen sollten bei der weiteren Entwicklung von GESIS die folgenden Hinweise und Empfehlungen aus dem Bewertungsbericht, die im Text durch **Fettdruck** hervorgehoben sind, besonders beachtet werden:

Gesamtkonzept, Aufgaben und Arbeitsergebnisse (Kapitel 2)

1. GESIS wird ermuntert, seine sehr gute und abgewogene **Beratungs- und Kommunikationsfähigkeit** zur wissenschaftlichen Nutzung digitaler Verhaltensdaten auszuweiten. Sie ist sowohl mit Blick auf die Standardsetzung in der Wissenschaft als auch in Bezug auf die Entwicklung deutscher und europäischer Regulierungen hoch relevant.

Veränderungen und Planungen (Kapitel 3)

2. Neue **Methoden der Künstlichen Intelligenz** bieten für GESIS umfangreiche Einsatzmöglichkeiten bei der Entwicklung seiner Angebote zu Umfragen und zu digitalen Verhaltensdaten, unter anderem durch effizientere Kuratierungsmethoden oder den Einsatz von Avataren in der Erhebung. In den Abteilungen CSS und KTS verfügt das Institut über hervorragende Kompetenz zur Entwicklung vielfältiger Methoden. In einer institutsweiten Arbeitsgruppe wurden zudem bereits präzise Vorstellungen entwickelt, für welche Prozesse der Angebotserstellung KI angewendet werden kann sowie welche rechtlichen und ethischen Aspekte zu bedenken sind. Die Ergebnisse der Diskussion in der Arbeitsgruppe bilden eine gute Grundlage, um die Entwicklung und den Einsatz von KI in den Abteilungen aufeinander abzustimmen und Synergien zu nutzen. Es wird die Aufgabe der Institutsleitung sein, die daraus abgeleiteten Empfehlungen umzusetzen. Der verantwortungsvolle und ethische Umgang mit KI-Technologien sollte in einer Leitlinie für Nutzerinnen und Nutzer festgehalten werden. Die Wissensvermittlung in diesem Themenfeld ist eine ausgesprochen wichtige künftige Aufgabe von GESIS.

Steuerung und Qualitätsmanagement (Kapitel 4)

3. Seit etwa 20 Jahren bietet der RatSWD in Deutschland an, Datensätze einzeln oder gebündelt zu akkreditieren. GESIS hat diese Möglichkeit der **externen Qualitätssicherung** im Laufe der Zeit genutzt für zwei Datensätze (ALLBUS, PIAAC) und drei Datensatz-Bündel (zu Mikrodaten, zu Einstellungs- und Verhaltensumfragen und zu Wahlstudien). Diese historisch gewachsene Auswahl erscheint systematisch gesehen arbiträr. GESIS sollte erreichen, dass alle Datensätze bzw. das Institut als Ganzes extern akkreditiert wird und damit auch die Kennzeichnung „Forschungsdatenzentrum“ nicht auf einzelne Angebote, sondern das Institut insgesamt übertragen wird.

Personal (Kapitel 5)

4. Für die Betreuung der Forschungsinfrastrukturen ist langjährige Erfahrung hilfreich. Insofern ist es zu begrüßen, dass GESIS sehr gute interne Aufstiegsmöglichkeiten bietet. Daneben sollte das Institut über seine internationalen Stellenausschreibungen für leitende Tätigkeiten aber in höherem Maße als bisher **Personen gewinnen**, die zuvor international auch außerhalb des deutschsprachigen Raums Erfahrung gesammelt haben.

2. Gesamtkonzept, Aufgaben und Arbeitsergebnisse

Entsprechend seinem **Satzungsauftrag** erbringt GESIS grundlegende forschungsbasierte Dienstleistungen für die Sozialwissenschaften. Dazu werden Methoden zur Erhebung, Aufbereitung, Analyse und Archivierung von Daten für sozialwissenschaftliche Fragestellungen entwickelt, erforscht und bereitgestellt. Mit den entwickelten Methoden erhebt das Institut nationale und internationale Datensätze, die ebenfalls der Forschung zugänglich gemacht und für eigene sozialwissenschaftliche Arbeiten herangezogen werden.

Bei der Entwicklung der Infrastruktur-Angebote sind die Tätigkeiten der sechs wissenschaftlichen **Abteilungen** von GESIS sehr gut aufeinander abgestimmt (s. Kapitel 7 zu den Abteilungen im Einzelnen):

- Drei Abteilungen befassen sich mit Umfragedaten und verantworten die Methodenentwicklung (Abteilung SDM – Survey Design and Methodology), die Datenerhebung (DRS – Data and Research on Society) und die Datenkuratierung (SDC – Survey Data Curation).
- Zwei Abteilungen arbeiten zu digitalen Verhaltensdaten und sind zuständig für die Methodenentwicklung und Erhebung (Abteilung CSS – Computational Social Science) sowie die Kuratierung und Tool-Entwicklung (KTS – Knowledge Technologies for the Social Sciences) dieses Datentyps.
- Die sechste Abteilung (DSS – Data Services for the Social Sciences) ist verantwortlich für die Archivierung und Bereitstellung sämtlicher Datensätze und organisiert den Zugang für Forschende, außerdem bietet sie Archivierungsleistungen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland an.

Die fachlichen Kompetenzen der Abteilungen sind die Grundlage, auf der abteilungsübergreifend die zahlreichen Angebote entwickelt und vorgehalten werden, die GESIS der sozialwissenschaftlichen Forschung zur Verfügung stellt. Die Angebote strukturiert GESIS entlang eines **Forschungsdatenzklus**, der von der Planung von Studien bis zur Archivierung von Daten reicht. Der Forschungsdatenzklus bietet für Nutzerinnen und Nutzer eine sehr gut nachvollziehbare Sortierung der Angebote und verdeutlicht das Ziel des Instituts, Forschende in allen Phasen der Forschung zu unterstützen. Er bietet außerdem einen Rahmen für die strategische Entscheidung über die Aufnahme oder Einstellung von Angeboten (s. Kapitel 4).

Forschungsinfrastrukturen

Zu den von GESIS angebotenen Infrastrukturangeboten in den verschiedenen Phasen im Einzelnen:

In Phase 1 des Forschungsdatenzklus, „**Studien planen und Daten erheben**“, bündelt GESIS seine bedeutenden Beiträge für die Vorbereitung von Studien durch Bereitstellung von validierten Fragebögen, Tests und anderen Indizes. Besonders hervorzuheben sind die Instrumente zur Erfassung von Personenmerkmalen, wie sie im *ZIS – Open Access Repository für Messinstrumente* entgeltfrei zur Verfügung gestellt werden. Diese Fragebögen werden unter anderem in der deutschsprachigen psychologischen Forschung verstärkt genutzt und ergänzen sehr gut die eher auf diagnostische Tests ausgerichteten Angebote anderer Akteure wie des Leibniz-Zentrums für Psychologie (ZPID). Zudem bietet das *GESIS Panel.pop* einen qualitativ hochwertigen Zugang zur stichprobenbasierten Befragung der deutschen Bevölkerung, den die Sozialwissenschaften in Deutschland intensiv für Datenerhebungen nutzen. Durch die Verlinkung von Umfragedaten im *Panel.dbd* mit digitalen Verhaltensdaten wird das GESIS Panel für neue Forschungsansätze sehr gut weiterentwickelt. Mit dem *GESIS AppKit* wurde ein Angebot freigeschaltet, das Forschende bei der Erhebung von Daten auf mobilen Endgeräten sinnvoll unterstützt. Die Angebote der Phase 1 werden im Wesentlichen in den Abteilungen SDM (Erhebungsmethoden für Umfragen) und CSS (Erhebungsmethoden für digitale Verhaltensdaten) entwickelt.

In Phase 2 des Forschungsdatenzklus, „**Daten finden und abrufen**“, stellt GESIS Umfrage- und Verhaltensdaten bereit. Die Downloadzahlen und die Zahl der auf Basis der Datensätze erarbeiteten Publikationen zeigen, dass die dahingehenden Angebote im Zeitraum 2022–2024 deutlich intensiver genutzt wurden als in den Jahren 2015–2017. Besonders hervorzuheben ist die stark nachgefragte *Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS)*, in der seit 1980 alle zwei Jahre Zufallsstichproben der deutschen Bevölkerung erfasst werden. Zudem stellt GESIS verschiedene europäische Umfragedaten zur Verfügung, die internationale Vergleiche ermöglichen. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Bereitstellung von Wahlstudien, z. B. das Politbarometer und Nachwahlbefragungen. An der Entwicklung und Bereitstellung der Angebote der Phase 2 sind alle Abteilungen von GESIS beteiligt.

Zudem unterstützt GESIS Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Phase 3 des Forschungsdatenzklus, „**Daten aufbereiten und analysieren**“, bei der Aufbereitung externer Datensätze. Beispielsweise bietet es bei einem Nutzungsinteresse an den Daten des Mikrozensus (bereitgestellt vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder) und der Europäischen Statistik zu Einkommen und Lebensbedingungen (bereitgestellt von eurostat) die *GESIS Scientific-Use-Files* und Syntax zur Aufbereitung der Rohdaten an. Diese wichtigen Werkzeuge werden intensiv durch Forschende genutzt. Mit dem *GESIS Methods Hub* befindet sich derzeit eine Online-Plattform im Aufbau, in der die von GESIS entwickelten innovativen Computer-Science-Methoden für die Arbeit mit digitalen Verhaltensdaten bereitgestellt werden sollen. Die Angebote der Phase 3 werden im Wesentlichen in den Abteilungen DRS und CSS erarbeitet.

Die Angebote von GESIS in Phase 4 „**Archivieren und teilen**“ unterstützen den Zugang zu Publikationen und Forschungsdaten. So umfasst die *Community Data Collection* Forschungsdaten zu ca. 6.000 sozialwissenschaftlichen Studien. Die von GESIS angebotenen Leistungen bei der Archivierung von Forschungsdaten wurden im Zeitraum 2022–2024 im Schnitt für 109 Datensätze pro Jahr genutzt. Es ist zu erwarten, dass diese bereits jetzt hohe Nachfrage in

den kommenden Jahren weiter steigen wird (s. Kapitel 7). Neben der Archivierung von Forschungsdaten betreibt GESIS mit dem *Social Science Open Access Repository* einen intensiv genutzten Dienst für den Grünen Open Access zu Publikationen sowie mit dem DOI-Registrierungsservice *da|ra* (gemeinsam verantwortet mit der ZBW – Leibniz-Informationszentrum für Wirtschaft) ein wichtiges Instrument für die Auffindbarkeit von Forschungsdaten. Die Angebote der Phase 4 erarbeitet im Wesentlichen die Abteilung DSS.

Für alle vier Phasen des Forschungsdatenzklus hat das Institut zudem unter dem Programm **GESIS Trainings** ein breites Spektrum qualitativ hochwertiger und intensiv nachgefragter Schulungsformate etabliert. Die angebotenen Zertifizierungen genießen eine hohe Anerkennung. Das Institut entwickelt seine Präsenz- und Online-Formate kontinuierlich weiter; so hat es in den letzten Jahren die Trainings stärker auf fortgeschrittene Nutzerinnen und Nutzer ausgerichtet. Sinnvoll ist es auch, dass GESIS die Bereitstellung von Lehrmaterialien und Handreichungen zur Qualität von sozialwissenschaftlichen Daten und zum Umgang mit Daten ausgebaut hat, unter anderem im *Kompetenzzentrum für Datenqualität in den Sozialwissenschaften* (KODAQs), das derzeit aufgebaut wird. Auch die *GESIS Survey Guides* sind in der Fachgemeinschaft vielgenutzte Ressourcen von hoher Qualität.

Forschung

GESIS wird von Bund und Ländern als Forschungsinfrastruktur-Einrichtung gefördert. Dementsprechend fokussiert sich die Forschung am Institut vorrangig und sehr erfolgreich auf **Methodenforschung** an der Schnittstelle von Sozialwissenschaften und angewandter Informatik. Insbesondere zu Fragen der Datenerhebung, beispielsweise zur Bestimmung der Daten- und Messqualität von Umfragedaten und digitalen Verhaltensdaten, entstanden in den letzten Jahren wichtige Arbeiten. Diese flossen unmittelbar in die Entwicklung von Tools wie dem *Survey Quality Predictor* und dem *Total Error Framework for Digital Traces* ein. GESIS erforscht intensiv und bereits mit hoher Sichtbarkeit, wie KI-Methoden (z. B. Natural Language Processing) bei der Gewinnung von Daten verwendet werden können.

Daneben werden Projekte zu sozialwissenschaftlichen Forschungsfragen verfolgt, die anhand eigener Datensätze untersucht werden. In den von GESIS als „**Substantive Research**“ bezeichneten, regelmäßig drittmittelgeförderten Vorhaben wird vielfach mit ausgewiesenen Partnern zusammengearbeitet. Diese Projekte ermöglichen es sehr gut, die Funktionsfähigkeit und Nutzbarkeit der Angebote des Instituts exemplarisch zu testen und daraus Erkenntnisse für deren weitere Entwicklung zu gewinnen. Aufgrund des übergreifenden methodischen Ziels ist es nachvollziehbar, dass die Projekte inhaltlich breit streuen. Dennoch sollte GESIS prüfen, ggf. inhaltliche Schwerpunkte zu definieren.

Der Ausbau der Forschung, insbesondere im Bereich der digitalen Verhaltensdaten, und die daraus resultierenden Forschungsleistungen führten zu einem deutlichen Anstieg der Anzahl der Veröffentlichungen in referierten Zeitschriften von durchschnittlich 76,3 (2015–2017) auf 177,7 (2022–2024) jährlich. Auch die internationale Sichtbarkeit seiner Forschungsergebnisse hat GESIS deutlich verbessert.

Transfer

Seine Expertise zu Methoden der Datenverarbeitung und -nutzung bringt GESIS sehr aktiv gegenüber den Akteuren in Politik und Verwaltung ein, um auf verbesserte Datenzugänge für

die sozialwissenschaftliche Forschung hinzuwirken. Dies betrifft sowohl die Zugänge zu amtlichen Daten (z. B. der Statistischen Landesämter in Deutschland) als auch zu Daten privatwirtschaftlicher Akteure (z. B. von Social-Media-Konzernen). Positiv hervorzuheben ist auch der Einsatz des Instituts bei der Definition ethischer Standards zur wissenschaftlichen Verwendung von Erhebungs- und vor allem auch digitalen Verhaltensdaten (s. auch Kapitel 4). **GESIS wird ermuntert, seine sehr gute und abgewogene Beratungs- und Kommunikationsstätigkeit zur wissenschaftlichen Nutzung digitaler Verhaltensdaten auszuweiten. Sie ist sowohl mit Blick auf die Standardsetzung in der Wissenschaft als auch in Bezug auf die Entwicklung deutscher und europäischer Regulierungen hoch relevant.**

3. Veränderungen und Planungen

Mit der Etablierung einer **Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur** (IEDI) hat GESIS in den vergangenen Jahren wichtige Fortschritte für die Weiterentwicklung und den Erhalt seiner Umfragedaten erreicht. Der Aufbau von IEDI begann im Jahr 2017, d. h. kurz vor der vergangenen Evaluierung. Dafür stellten Bund und Länder zusätzliche Mittel der institutionellen Förderung bereit (dauerhaft 3,1 Mio. €/Jahr). Mit diesen Mitteln wurden die bestehenden Abteilungen, die mit der Erhebung und Verarbeitung von Umfragedaten befasst sind, personell gestärkt sowie fünf zuvor projektfinanzierte Umfrageprogramme verstetigt.

Derzeit baut GESIS eine gemeinsame Erhebungsplattform für Umfragen auf, die unter anderem eine Harmonisierung der Stichprobenziehung und der Fragebogeninhalte beinhaltet und so die Erhebungsstandards angleicht und soweit wie möglich vereinheitlicht.

Die Einführung von selbstadministrierten Befragungen statt Interview-basierter Erhebungen ist ein wichtiger Schritt, mit dem die Flexibilität der Datenerhebung erhöht wird und aktuelle Befragungsdaten für Forschende schneller generiert werden können. Die ersten Erfahrungen mit Befragungen im neuen Modus zeigen, dass außerdem teilweise höhere Ausschöpfungsraten erreicht und erwartungsgemäß die Erhebungskosten deutlich reduziert werden. GESIS hat einen nachvollziehbaren Zeitplan für die weitere Implementierung festgelegt; ab 2029 soll demnach für jedes Umfrageprogramm ein Modul für selbstadministrierte Befragungen zur Verfügung stehen. Es ist sehr positiv, dass das Institut die Einführung von selbstadministrierten Erhebungsmethoden wissenschaftlich begleitet und darüber hinaus unter anderem durch Social-Media-Daten und durch georeferenzierte Daten Unterschiede in der Repräsentativität der Stichproben und der Qualität der gewonnenen Daten zu Interview-basierten Erhebungen identifiziert. Zudem forscht GESIS zur Qualität der Erhebungsverfahren selbst. Auch in Zukunft wird es erforderlich sein, einzelne Befragungsdaten im direkten Kontakt mit den Befragten zu erheben.

Auch die Arbeiten zur Erhebung von **digitalen Verhaltensdaten** wurden erheblich ausgebaut. Nachdem GESIS sich über lange Zeit auf seine nach wie vor ausgesprochen wichtigen Datenerhebungen mittels Umfragen fokussiert hatte, war dies eine strategisch weitsichtige und bereits bei der vergangenen Evaluierung unterstützte Entscheidung. Um digitale Verhaltensdaten zu erschließen, auszuwerten und für die Forschung nutzbar zu machen, sind neue methodische und technische Ansätze erforderlich. Es wird dazu geraten, bei der weiteren Entwick-

lung der Arbeiten verstärkt psychologisch-verhaltenswissenschaftliche Expertise einzubeziehen. Für den Aufbau einer Forschungsinfrastruktur zu digitalen Verhaltensdaten erhöhten Bund und Länder ab 2022 die institutionelle Förderung dauerhaft um 3,9 Mio. €/Jahr (großer strategischer Sondertatbestand). Mit diesen Mitteln wurden die Abteilungen CSS und KTS personell gestärkt, unter anderem durch eine zweite W3-Professur in der Abteilung CSS, die 2023 in gemeinsamer Berufung mit der Universität Mannheim mit einem Sozialwissenschaftler besetzt wurde. Zusammen mit einer bereits 2020 gemeinsam mit der RWTH Aachen auf eine W3-Professur berufenen Informatikerin nimmt dieser die Abteilungsleitung war. Zur Unterstützung der Arbeiten wurde eine externe Koordinationsgruppe als Beratungsgremium eingerichtet und international besetzt. Zudem hat GESIS seine Kooperationsbeziehungen sehr erfolgreich ausgebaut (s. Kapitel 6).

In den kommenden Jahren steht zum einen die Erhebung von Daten von Social-Media-Plattformen im Mittelpunkt. Dabei setzt GESIS einerseits auf Datenspenden von Nutzerinnen und Nutzern, ein vielversprechender Ansatz, um rechtliche Herausforderungen zu vermeiden. Zudem hat GESIS mit der Entwicklung von Techniken zur Datenerhebung durch Web Crawling begonnen. Für deren weiteren Aufbau und den systematischen Einsatz sieht das Institut die Einrichtung einer *Research Infrastructure for Data from Large Online Platforms (RIDLOP)* vor und hat einen entsprechenden Antrag im Nationalen Priorisierungsverfahren für neue, umfangreiche Forschungsinfrastrukturen eingereicht. Das BMFTR hat das Vorhaben im Juli 2025 auf die Shortlist der aussichtsreichen Vorhaben aufgenommen.

Zum anderen entwickelt GESIS Instrumente zur Beobachtung von Verhalten auf Endgeräten (z. B. durch das *GESIS WebTracking*). Besonders hervorzuheben ist die Anwendung dieser Instrumente in Verbindung mit den GESIS-Umfragen. Die so entstehende Verbindung von Umfrage- und Verhaltensdaten bietet neuartige Grundlagen für sozialwissenschaftliche Fragestellungen. Es ist erfreulich, dass sich Teilnehmende an GESIS-Panels, denen die datenschutzrechtliche Sensibilität des Instituts bereits bekannt ist, für eine Teilnahme an den Erhebungen gewinnen ließen. Dieses Sample muss in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden, um die Forschungspotenziale umfassend zu entfalten.

Die Erweiterungen führten insgesamt dazu, dass die Zahl der Beschäftigten von 317 (Ende 2017) auf 379 (Ende 2024) anstieg. Leitung und Aufsichtsgremium reagierten sehr überzeugend auf dieses starke **Wachstum**. Zum einen ist es sehr sinnvoll, dass vor diesem Hintergrund leitende Funktionen bei GESIS gestärkt wurden. Dies betrifft den Vorstand, der von einer auf drei Personen erweitert wurde, und die wissenschaftlichen Abteilungen, deren Leitungen inzwischen alle in gemeinsamer Berufung mit W3-Professuren an benachbarten Universitäten verbunden sind. Diese Veränderung war möglich, weil fünf von sechs wissenschaftlichen Abteilungsleitungen neu zu besetzen waren; ein Verfahren für die sechste Abteilung läuft derzeit (s. Kapitel 5). Zum anderen wurde die Abteilungsstruktur weiter gestrafft. 2021 unterteilte GESIS die breit angelegte Abteilung *Datenarchiv für die Sozialwissenschaften* in zwei stärker fokussierte Abteilungen *Survey Data Curation (SDC)* und *Data Services for the Social Sciences (DSS)*. Das Profil der Abteilung *Knowledge Technology for the Social Sciences (KTS)* wurde durch die Verlagerung der nicht-wissenschaftlichen Softwareentwicklung in die 2024 eingerichtete wissenschaftsunterstützende Abteilung *Service Strategy and Engineering (SSE)* geschärft.

Wie bei der letzten Evaluierung empfohlen, hat sich GESIS in zentraler Rolle für die Sozialwissenschaften beim Aufbau der **Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI)** eingebracht. So ist das Institut Konsortialführer des Konsortiums für die Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften (KonsortSWD – NFDI4Society), der GESIS-Präsident ist Sprecher dieses hoch relevanten Verbunds. In führender Funktion ist GESIS zudem mit seinen Informatik- und KI-Kompetenzen an BERD@NFDI (Business, Economics, and Related Data) und NFDI4DataScience beteiligt. Bei der Entwicklung fächerübergreifender Initiativen in den NFDI-Sektionen und Basisdiensten bringt das Institut seine Fachkompetenzen in den Sozialwissenschaften sowie seine technischen Kompetenzen, unter anderem in der Datenkuratierung, hervorragend ein.

Neue Methoden der Künstlichen Intelligenz bieten für GESIS umfangreiche Einsatzmöglichkeiten bei der Entwicklung seiner Angebote zu Umfragen und zu digitalen Verhaltensdaten, unter anderem durch effizientere Kuratierungsmethoden oder den Einsatz von Avataren in der Erhebung. In den Abteilungen CSS und KTS verfügt das Institut über hervorragende Kompetenz zur Entwicklung vielfältiger Methoden. In einer institutsweiten Arbeitsgruppe wurden zudem bereits sehr präzise Vorstellungen entwickelt, für welche Prozesse der Angebotserstellung KI angewendet werden kann sowie welche rechtlichen und ethischen Aspekte zu bedenken sind. Die Ergebnisse der Diskussion in der Arbeitsgruppe bilden eine gute Grundlage, um die Entwicklung und den Einsatz von KI in den Abteilungen aufeinander abzustimmen und Synergien zu nutzen. Es wird die Aufgabe der Institutsleitung sein, die daraus abgeleiteten Empfehlungen umzusetzen. Der verantwortungsvolle und ethische Umgang mit KI-Technologien sollte in einer Leitlinie für Nutzerinnen und Nutzer festgehalten werden. Die Wissensvermittlung in diesem Themenfeld ist eine ausgesprochen wichtige künftige Aufgabe von GESIS.

4. Steuerung und Qualitätsmanagement

Ausstattung und Förderung

Die jährliche finanzielle Ausstattung von GESIS belief sich in den Jahren 2022–2024 auf durchschnittlich 40,0 Mio. € und lag damit deutlich höher als noch bei der vergangenen Evaluierung (Ø 2015–2017: 28,4 Mio. €).

Auf die **institutionelle Förderung** entfielen 28,8 Mio. €, eine erhebliche Steigerung gegenüber der letzten Evaluierung (Ø 2015–2017: 21,5 Mio. €). Darunter sind auch Mittel im Umfang von mittlerweile 7,0 Mio. €, die Bund und Länder seit 2019 bzw. 2023 dauerhaft für die Integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur bzw. für die Forschungsinfrastruktur für Digitale Verhaltensdaten zur Verfügung stellen (s. o.). Erfreulicherweise ermöglichen die Länder Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen GESIS eine hohe Flexibilität, welche Anteile der Zuwendung am GESIS-Standort in Mannheim und welche in Köln eingesetzt werden. Es wird begrüßt, dass beide Sitzländer während des Evaluierungsbesuchs erklärten, dass sie sich für eine Umsetzung der Regelungen einsetzen werden, die Leibniz-Einrichtungen eine überjährige Verwendung der institutionellen Förderung ermöglichen.

Seit der letzten Evaluierung baute GESIS die Erträge aus **Drittmitteln** zur Projektförderung weiter aus. Im Schnitt lagen diese 2022–2024 bei 10,2 Mio. € p. a. (Ø 2015–2017: 6,0 Mio. €

p. a.). Eingeworben wurden unter anderem umfangreiche Mittel des BMFTR für das Projekt *Family Research and Demographic Analysis* (FReDA; 9,8 Mio. € im Zeitraum 2020–2024) und für die Durchführung von PIAAC (10,1 Mio. € im Zeitraum 2018–2025) sowie Mittel zur Umsetzung der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI). Zudem warb GESIS erfolgreich Drittmittel für Forschungsprojekte ein und ist unter anderem an fünf von der DFG geförderten Schwerpunktprogrammen beteiligt. Auch in Zukunft sollte intensiv mit Kooperationspartnern zusammengearbeitet werden, um über drittmittelfinanzierte Kooperationsprojekte Anwendungspotenziale der von GESIS angebotenen Forschungsinfrastrukturen für wissenschaftliche Fragestellungen aufzuzeigen.

Die Mittelbewirtschaftung erfolgt auf Basis einer gemeinsamen **Gesamtfinanzplanung**. Für die Entwicklung neuer Infrastrukturangebote besteht ein Innovationsfonds, zudem verfügen die Abteilungen über eigene Seed-Budgets. Mit der Möglichkeit der Abteilungen, über die regelmäßig benötigten Personal- und Sachmittel hinaus Ressourcen zu beantragen, hat das Institut eine angemessene finanzielle Steuerung etabliert. Auf bereits eingetretene und bevorstehende Kostensteigerungen durch Tarifierhöhungen und andere Kosten, z. B. für Energie, hat GESIS vorausschauend reagiert. Bereits 2023 wurden punktuell Stellen nicht wiederbesetzt und unter anderem zeitweise Mittel für das Gastprogramm reduziert.

Die **räumliche Ausstattung** ist hervorragend. 2021 wurde ein neues Gebäude in Mannheim bezogen und damit die bisherige Situation einer Verteilung auf verschiedene Gebäude in der Stadt beendet. Das 2011 bezogene Gebäude in Köln wurde 2022 nach einem Wasserschaden umfassend renoviert. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Standorten gelingt sehr gut.

GESIS verfügt über eine sehr gute **IT-Ausstattung** und hat seine Infrastrukturlösungen sinnvoll weiterentwickelt. Zur Kommunikation zwischen Mannheim und Köln wird eine breitbandige, verschlüsselte Leitung genutzt. Es ist gut, dass eine eigene Abteilung „IT-Infrastruktur und Service“ eingerichtet wurde, die den Betrieb der Infrastrukturen verantwortet. Bei der Bereitstellung von IT-Infrastrukturen für externe Nutzerinnen und Nutzer arbeitet GESIS auch mit anderen Einrichtungen zusammen. Derartige Kooperationen wie vorgesehen auszubauen ist wichtig, denn eine Zunahme der benötigten Rechenkapazität ist absehbar (s. Kapitel 7, Abteilungen CSS und DSS).

Die Umsetzung der **IT-Sicherheitsstrategie** wird durch einen IT-Sicherheitsbeauftragten überwacht. Für den Fall eines Cyberangriffs hat GESIS präventive Maßnahmen ergriffen.

Aufbau- und Ablauforganisation

Der dreiköpfige **Vorstand** aus dem Präsidenten, der Vizepräsidentin und einem kaufmännischen Vorstandsmitglied leitet GESIS ausgezeichnet und hat klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten definiert. Seine Entscheidungen werden durch das **Leitungsgremium**, dem neben dem Vorstand auch die Leitungen der wissenschaftlichen Abteilungen angehören, vorbereitet. In diesem Gremium arbeiten Vorstandsmitglieder und Abteilungsleitungen produktiv zusammen.

Auch die **interne Organisation** von GESIS in Abteilungen mit drei bis sieben Teams, die die fachlichen Kompetenzen vorhalten, ist überzeugend geregelt. Es gelingt ausgezeichnet, ab-

teilungsübergreifend gemeinsam Angebote zu entwickeln und vorzuhalten, die über den Forschungsdatenzzyklus in eine übersichtliche und für Außenstehende leicht zugängliche Ordnung gebracht werden.

Qualitätsmanagement

GESIS hat angemessene Regelungen zur Sicherung der **guten wissenschaftlichen Praxis** etabliert, die angesichts der Tätigkeit des Instituts auch die Einhaltung ethischer Standards beim Umgang mit Daten einbeziehen. Dies wird in weiteren, spezifischen Regelungen vertieft. Unter anderem über die *GESIS Survey Guides* und die *GESIS Guides to Digital Behavioral Data* stellt GESIS seine methodischen und ethischen Standards für verantwortungsvolle Datenerhebung und den Umgang mit Forschungsdaten auch für Außenstehende zur Verfügung. Daran anschließend sollte GESIS auch für den Einsatz Künstlicher Intelligenz Leitlinien definieren (s. Kapitel 3).

Bei der **Bereitstellung von Umfrage- und digitalen Verhaltensdaten** differenziert GESIS in verschiedenen Zugangsklassen sehr sinnvoll nach dem jeweiligen Anonymisierungsgrad. So werden nur Daten öffentlich bereitgestellt, die keine Möglichkeiten zur Herstellung von Personenbezügen bieten. Für weitere Daten werden Zugänge über Nutzungsverträge ermöglicht. Der Zugang zu nicht vollständig anonymisierbaren Daten ist nur unter strengen Bedingungen vor Ort möglich.

Mit der Abteilung *Service Strategy and Engineering* (SSE) wurde 2024 eine wissenschaftsunterstützende Arbeitseinheit eingerichtet, die neben den internen IT-Dienstleistungen auch die **zentrale Steuerung der Angebote** und des Angebotsportfolios verantwortet. Bereits zuvor hatte GESIS seine Angebote regelmäßig im Jahresturnus überprüft. Für die Einrichtung neuer Dienste bzw. die Fortführung, den Ausbau oder die Beendigung bestehender Angebote sind plausible Kriterien niedergelegt. Auf deren Basis wurden in den zurückliegenden Jahren einige Angebote sinnvoll ausdifferenziert (z. B. wurde *GESIS Panel* wegen der Unterschiede zwischen Umfrage- und digitalen Verhaltensdaten klarer in *GESIS Panel.pop* und *GESIS Panel.dbd* unterteilt).

Es ist sehr gut, dass GESIS und andere Institutionen ihre Angebote aufeinander abstimmen, um Dopplungen zu vermeiden. Diagnostisch ausgerichtete Erhebungsinstrumente bietet z. B. das Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID) an und qualitative Datensätze das Datenzentrum für qualitative sozialwissenschaftliche Forschungsdaten *Qualiservice* an der Universität Bremen. Das Institut wird ermuntert, sein dynamisches Vorgehen bei der Angebotssteuerung wie geplant weiter zu vertiefen und Angebote ggf. einzustellen, zu ändern oder abzugeben, wenn sie nicht mehr im Fokus des Instituts stehen (so geschehen mit *hstat*, einer Zeitreihe zur historischen Statistik in Deutschland, die das Leibniz-Institut SAFE übernahm).

Seit etwa 20 Jahren bietet der RatSWD in Deutschland an, Datensätze einzeln oder gebündelt zu akkreditieren. GESIS hat diese Möglichkeit der externen Qualitätssicherung im Laufe der Zeit genutzt für zwei Datensätze (ALLBUS, PIAAC) und drei Datensatz-Bündel (zu Mikrodaten, zu Einstellungs- und Verhaltensumfragen und zu Wahlstudien). Diese historisch gewachsene Auswahl erscheint systematisch gesehen arbiträr. GESIS sollte erreichen, dass alle Datensätze bzw. das Institut als Ganzes extern akkreditiert

wird und damit auch die Kennzeichnung „Forschungsdatenzentrum“ nicht auf einzelne Angebote, sondern das Institut insgesamt übertragen wird.

Qualitätsmanagement durch Beiräte und Aufsichtsgremium

Der **Wissenschaftliche Beirat** und der **Nutzendenbeirat** beraten GESIS mit großer Kompetenz und hohem Engagement. Beide Gremien tagen zweimal jährlich. Es ist gut, dass sie ein gemeinsames Audit durchführen und so abgestimmte Perspektiven zu übergreifenden Aspekten wie der Gewichtung von Forschungs- und Infrastrukturleistungen entwickeln. Die Beiräte sind entsprechend dem breiten Fächerspektrum, an das sich die GESIS-Angebote richten, interdisziplinär zusammengesetzt.

Für einzelne GESIS-Angebote bestehen außerdem weitere Koordinierungs- und **Beratungsgruppen** zur Einbindung der wissenschaftlichen Fachgemeinschaft. Die Zusammenführung der Perspektiven dieser Gremien in einem Ständigen Ausschuss gelingt sehr gut.

5. Personal

Wissenschaftliche und administrative Leitungspositionen

Es ist sehr sinnvoll, dass mit einer 2024 beschlossenen Satzungsänderung der **Vorstand** von einer Person (Präsident) auf drei Personen (Präsident, Vizepräsidentin, kaufmännisches Vorstandsmitglied) erweitert wurde. Der amtierende Präsident nimmt die Aufgabe seit 2015 wahr. Das neu eingerichtete Amt der Vizepräsidentin wurde 2024 mit einer langjährigen Abteilungsleiterin besetzt, die für ihre Aufgabe beste Voraussetzungen mitbringt. Im Mai 2025 wurde der bisherige kaufmännische Geschäftsführer, der die dynamische Entwicklung von GESIS bereits seit langer Zeit administrativ hervorragend begleitet, als kaufmännisches Vorstandsmitglied bestellt. In ca. fünf Jahren werden Präsident und administratives Vorstandsmitglied ungefähr gleichzeitig in den Ruhestand eintreten. Das Aufsichtsgremium muss frühzeitig in den Blick nehmen, dass beide Stellen adäquat nachbesetzt werden.

Seit der vergangenen Evaluierung wurden verteilt über die Jahre 2018 bis 2024 die Leitungen von fünf der sechs wissenschaftlichen Abteilungen neu besetzt. Dabei wurden die insgesamt sechs Positionen (eine Abteilung verfügt über zwei Leitungspersonen) erstmals in allen Fällen gemeinsam mit Universitäten als W3-Professuren besetzt. Ein weiteres Verfahren zur Besetzung der Abteilungsleitung, die bis 2024 die jetzige Vizepräsidentin wahrgenommen hatte, läuft derzeit. Über die **Abteilungsleitungen** hinaus wurde 2023 eine Teamleitung gemeinsam mit der Universität Düsseldorf auf eine W1-Professur mit Tenure Track berufen. GESIS plant, eine weitere Teamleitung zusammen mit der Universität Heidelberg in der Soziologie als W3-Professur zu besetzen. Die amtierenden Abteilungsleitungen sind, anders als noch vor sieben Jahren, entfristet. Aufsichtsgremium und Leitung sollten darauf hinwirken, dass künftig in Ausschreibungen für Leitungspositionen auf der zweiten GESIS-Leitungsebene eine dauerhafte Beschäftigung auf einer W3-Professur angeboten wird. Dies würde die Attraktivität der Stellen im In- und Ausland weiter erhöhen.

Von den sechs Personen, die seit 2018 als Abteilungsleitungen berufen wurden, waren vier bereits zuvor bei GESIS tätig. Auch auf der dritten Führungsebene (Gruppen- und Teamleitungen) ist der Anteil von Personen hoch, die bereits zuvor bei GESIS arbeiteten. **Für die**

Betreuung der Forschungsinfrastrukturen ist langjährige Erfahrung hilfreich. Insofern ist es zu begrüßen, dass GESIS interne Aufstiegsmöglichkeiten bietet. Daneben sollte das Institut über seine internationalen Stellenausschreibungen für leitende Tätigkeiten aber in höherem Maße als bisher Personen gewinnen, die zuvor international auch außerhalb des deutschsprachigen Raums Erfahrung sammeln. Es ist gut, dass eine interne Arbeitsgruppe zur weiteren Verbesserung von Rekrutierungsprozessen eingerichtet wurde. Sinnvoll wäre es z. B., Auswahlgremien auch international zu besetzen.

Promoviertes Personal

Bei den Beschäftigten mit Promotion unterscheidet GESIS zwischen befristet beschäftigten **Postdocs** (26 Personen zum 31.12.2024) und unbefristeten **Senior Researchern** (46 Personen). Sie werden sehr gut gefördert und qualifiziert. So sind die Postdocs neben der Forschungsarbeit auch in die Entwicklung der Infrastrukturen eingebunden und können dort wichtige Erfahrungen sammeln. Den Erfolg von GESIS unterstreichen die 12 Rufe auf Professuren an Hochschulen, die in den Jahren 2022–2024 an Postdocs ergingen. Seit 2017 hat GESIS ein schriftlich niedergelegtes und damit transparent nachvollziehbares Konzept zur Förderung von Postdocs. Die Kriterien für eine Entfristung berücksichtigen beispielsweise, inwieweit über die bisher ausgeübten Tätigkeiten hinaus auch andere Aufgaben übernommen werden könnten.

Promovierende

Bei GESIS waren zum 31. Dezember 2024 56 **Promovierende** beschäftigt, von denen jeweils 28 über die Grundausrüstung bzw. über Drittmittel finanziert wurden. Das Institut sieht im Grundsatz eine vierjährige Beschäftigung mit 75 % einer Vollzeitstelle vor; eine angemessene Regelung, die sich bei den institutsfinanzierten und vielen Drittmittel-Stellen auch umsetzen lässt. Promovierende werden bei GESIS sehr gut betreut. Seit 2010 besteht ein strukturiertes Promotionsprogramm, das regelmäßig überprüft und weiterentwickelt wird. Da die Promotionsvorhaben an verschiedenen Universitäten und Fächern verfolgt werden, ist es gut, dass das *GESIS Doctoral Program* ein breites fachliches Spektrum abdeckt. Über die Regelungen der hochschulischen Kooperationspartner ist gesichert, dass mit allen Promovierenden am Institut Betreuungsvereinbarungen abgeschlossen werden. Die Möglichkeiten für Promovierende, durch Mitwirkung an den von GESIS angebotenen Kursen für externe Personen (*GESIS Trainings*, s. Kapitel 2) Lehrerfahrung zu sammeln, werden begrüßt. In den Jahren 2022–2024 schlossen ca. 36 am Institut tätige Doktorandinnen und Doktoranden ihre Promotion ab. Im Durchschnitt verteidigen Promovierende 5,3 Jahre nach Beschäftigungsbeginn ihre Dissertationen. Das Institut sollte eine Reduzierung dieser mittleren Promotionsdauer anstreben. Entsprechend den Schwerpunkten von GESIS in der Bereitstellung von Forschungsinfrastrukturen liegen auch die **Aufgabenschwerpunkte** der wissenschaftlich Beschäftigten in der Erarbeitung des institutseigenen Angebotsportfolios. Daneben ist für alle wissenschaftlich Beschäftigten ein Forschungsanteil von 30 % der Arbeitszeit vorgesehen. Auch Promovierende sind in Forschung und Angebotsentwicklung einbezogen. Sie profitieren damit von den spezifischen Möglichkeiten am Institut. Es muss aber gut im Blick behalten werden, dass die unterschiedlichen Aufgaben in der Praxis angemessen ausbalanciert werden.

Wissenschaftsunterstützendes Personal

GESIS bietet wissenschaftsunterstützenden Beschäftigten umfassende Möglichkeiten zur **Fort- und Weiterbildung**, die intensiv genutzt werden.

Das Institut bildet derzeit zur Kauffrau bzw. zum Kaufmann für Büromanagement, zur bzw. zum Fachangestellten für Büromanagement und zur Fachinformatikerin bzw. zum Fachinformatiker für Systemintegration oder Anwendungsentwicklung aus. 2022–2024 schlossen vier Mitarbeitende ihre **Ausbildung** ab.

Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

GESIS fördert die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** sehr aktiv. Das Institut unterstützt Beschäftigte durch einen Zuschuss zur Kinderbetreuung und durch die Bereitstellung von Belegplätzen bei einem Kita-Anbieter in Köln. Zudem besteht eine hohe Flexibilität bei der Einteilung der Arbeitszeiten.

Zum 31. Dezember 2024 waren 112 der 221 Beschäftigten im Bereich Forschungsinfrastruktur und Forschung Frauen (51 %), unter den 39 Personen mit Leitungsaufgaben (Institutsleitung, Abteilungsleitungen, Teamleitungen) waren es 19 (49 %, s. Anhang 4). Bereits vor sieben und vor 14 Jahren waren ungefähr gleich viele Frauen und Männer am Institut tätig. Die langjährige Kontinuität dieses ausgeglichenen **Geschlechterverhältnisses** ist außerordentlich erfreulich.

6. Kooperation und Umfeld

GESIS arbeitet hervorragend mit benachbarten **Universitäten** zusammen. Die Kooperation mit der Universität Mannheim schlägt sich unter anderem in derzeit vier gemeinsamen Berufungen nieder, darunter der Präsident und die Vizepräsidentin (zu zwei weiteren laufenden Verfahren mit den Universitäten in Mannheim und Heidelberg s. Kapitel 5). Auch der Kölner GESIS-Standort ist nun über vier Berufungen mit benachbarten Hochschulen verbunden, denn die langjährige Zusammenarbeit mit der Universität Köln wurde durch gemeinsame Berufungen von Abteilungsleitungen mit der Universität Düsseldorf und der RWTH Aachen im Feld der Informationswissenschaften und der Informatik strategisch hervorragend erweitert.

Innerhalb der **Leibniz-Gemeinschaft** kooperiert GESIS unter anderem eng mit dem Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF), dem Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LIfBi) und dem Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID). Dabei ergänzen die Einrichtungen ihre Datenangebote jeweils in sinnvoller Weise (s. Kapitel 4). Auch mit **anderen außeruniversitären Einrichtungen** hat GESIS seine Zusammenarbeit intensiviert, nicht zuletzt über die NFDI (s. Kapitel 3). Das Institut arbeitet darüber hinaus unter anderem mit dem Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung und der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung zusammen. Ausgesprochen wichtig sind außerdem die enge Zusammenarbeit und der kontinuierliche Austausch mit den für die staatlichen bzw. europäischen Statistiken zuständigen Ämtern.

GESIS kooperiert auch intensiv auf **europäischer Ebene**. Hervorzuheben sind dabei Erhebungen, die teilweise umfangreich von der EU gefördert werden (z. B. European Social Sur-

vey/ESS, European Values Survey/EVS und seit 2022 das Projekt Monitoring Electoral Democracy/MEDem mit hohem Potential für eine weitere Vertiefung). Hinzu kommt die Mitwirkung in bedeutenden Konsortien, über die GESIS auch an der Interoperabilität und Standardisierung von Forschungsdaten mitwirkt (z. B. Consortium of European Social Science Data Archives/CESSDA und European Open Science Cloud/EOSC).

In den vergangenen Jahren hat das Institut seine institutionellen Kooperationen mit Bezug zur Informatik ausgebaut, unter anderem zum Complexity Science Hub in Wien und zu zahlreichen Institutionen in Deutschland im Rahmen der Beteiligung an NFDI4DataScience. Das Institut hat damit einen guten Weg bei der methodisch orientierten strategischen Steuerung seiner Zusammenarbeit mit Partnereinrichtungen im In- und Ausland eingeschlagen und wird ermuntert, seine Kooperationsbeziehungen auf dieser Linie weiter zu gestalten.

7. Teilbereiche von GESIS

Abteilung Survey Design and Methodology (SDM)

(49,3 VZÄ, davon 31,1 VZÄ Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen, 9,8 VZÄ Promovierende und 8,4 VZÄ Servicebereiche)

Die Abteilung SDM unterstützt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Erhebung von Umfragedaten. Grundlage sind Forschungsarbeiten im Bereich Survey Methodology mit einem besonderen Bezug zum Thema Datenqualität. Im Juni 2024 wechselte die langjährige und sehr erfolgreiche Abteilungsleiterin in den Vorstand von GESIS und gab die Abteilungsleitung ab. Seitdem wird die Abteilung kommissarisch geleitet, ein Verfahren zur dauerhaften Besetzung in gemeinsamer Berufung läuft derzeit.

Besonders hervorzuheben ist die Bereitstellung von derzeit 357 Modulen (Stand 11. Juli 2025) für sozial- und verhaltenswissenschaftliche Messinstrumente im *ZIS – Open-Access Repository für Messinstrumente*. ZIS ermöglicht es, qualitätsgesicherte Messinstrumente zu publizieren sowie geeignete Instrumente zu finden. Mit dem *Survey Quality Predictor* hat die Abteilung zudem ein sehr hilfreiches, im Open Access zugängliches Tool zur Bewertung der Messqualität von Fragebögen entwickelt.

Die Abteilung ist maßgeblich am Kompetenzzentrum für Datenqualität in den Sozialwissenschaften und dem *PIAAC – Programme for the International Assessment of Adult Competencies* beteiligt, die vom BMBFSFJ gefördert werden. Für die sozialwissenschaftliche Forschung ist auch die Bereitstellung des *GESIS Panel* von großer Bedeutung, in dem Befragungsdaten erhoben werden können. Derzeit wird das Panel gemeinsam mit der Abteilung CSS um Möglichkeiten zur Erhebung flankierender digitaler Verhaltensdaten erweitert. Durch diese Verknüpfung von Umfrage- und digitalen Verhaltensdaten werden der Fachgemeinschaft hervorragende neuartige Forschungsmöglichkeiten erschlossen.

Wichtige Forschungsarbeiten entstanden zur Bestimmung und Verbesserung der Qualität von Forschungsdaten, unter anderem zum Umgang mit Missing Data und Non-responses in Umfragen. Die geplanten Arbeiten zum Einsatz Künstlicher Intelligenz zur Imputation fehlender

Angaben sind innovativ. Die Publikationsleistung der Abteilung wurde seit der letzten Evaluierung weiter verbessert, unter anderem wurde die Anzahl der Aufsätze in begutachteten Zeitschriften verdoppelt.

Die Abteilung wird mit „sehr gut bis exzellent“ bewertet.

Abteilung Data and Research on Society (DRS)

(54,8 VZÄ, davon 30,6 VZÄ Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen, 14,0 VZÄ Promovierende und 10,2 VZÄ Servicebereiche)

Die Abteilung DRS erhebt Umfragedaten für nationale wie internationale Umfrageprogramme und erschließt amtliche Mikrodaten. Insbesondere die Erhebung der *Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS)* und die Rekrutierung von Teilnehmenden für die neu etablierte familiendemografische Panelstudie *Family Research and Demographic Analysis/FReDA* sind von besonderer Bedeutung für die wissenschaftliche Community. Der Abteilungsleiter, der zuvor in Berlin tätig war, wurde 2019 gemeinsam mit der Universität Mannheim berufen.

Die von der Abteilung entwickelten Methoden für die Erhebung von Daten im selbstadministrierten Modus und die Einbettung der Erhebungen in die Integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur (IEDI, s. Kapitel 3) sind sehr wichtig, um die Fallzahlen zu erhöhen und gleichzeitig die Kosteneffizienz zu verbessern. Diese methodischen Neuerungen werden sukzessive in verschiedenen Erhebungen implementiert. Zudem erschließt die Abteilung Zugänge zu amtlichen Mikrodaten und trägt damit erheblich zur Verbesserung des Zugangs zu amtlichen Daten für die Wissenschaft bei. In den letzten Jahren hat sich die Abteilung zudem der Verbindung von Befragungsdaten mit digitalen Verhaltensdaten gewidmet. Dieser Schwerpunkt sollte wie geplant weiter gestärkt werden.

Ihre methodische Forschung zur Datenqualität hat die Abteilung in den letzten Jahren vertieft. So entstanden wichtige Arbeiten z. B. zur Qualität der Daten aus selbstadministrierten Befragungen sowie zur Verknüpfung von Befragungs- und Verhaltensdaten. Daneben wird in der Abteilung auch zu sozial- und politikwissenschaftlichen Themen geforscht. Für GESIS ist es wichtig, über derartige Arbeiten Aufschlüsse über die Nutzbarkeit der eigenen Angebote zu erhalten. Daher sollte sichergestellt werden, dass bei den ausgewählten Themen GESIS-Dienste genutzt werden .

Die einzelnen Forschungsarbeiten werden angemessen publiziert und sind in den jeweiligen Fachdisziplinen sichtbar. Die Abteilung warb in den letzten Jahren umfangreiche Drittmittel ein. Ab September 2024 ist sie zudem an zwei DFG-Schwerpunktprogrammen beteiligt. Beschäftigte der Abteilung wirken in Gremien der Politikberatung mit, die sich mit Datenzugängen auseinandersetzen. Als weitere Transferleistung ist zudem das Portal *Geschlecht und Wissenschaft* zu nennen.

Die Abteilung wird mit „sehr gut“ bewertet.

Abteilung Survey Data Curation (SDC)

(28,3 VZÄ, davon 16,6 VZÄ Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen, 3,0 VZÄ Promovierende und 8,7 VZÄ Servicebereiche)

Die Aufgaben der Abteilung SDC liegen in der Dokumentation und Aufbereitung von Umfragedaten. Das Ziel ist es, die Integration und Verknüpfung von bei GESIS entstehenden Daten mit weiteren Datenbeständen zu verbessern. Die Abteilung ging 2021 aus der ehemaligen Abteilung Datenarchiv für Sozialwissenschaften (DAS) hervor und übernahm die Kuratierungsaufgaben des DAS, während die Archivierungsaufgaben in die neue Abteilung DSS überführt wurden (s. u.).

Wichtige Leistungen erbringt die Abteilung in der Qualitätssicherung von Daten, insbesondere durch semi-automatisierte Kuratierungsprozesse und die Integration und Verlinkung zu kumulativen Datensätzen. So wurde eine Verbesserung des Datenkuratierungsprozesses durch ein Softwaretool zur Sammlung von kuratierungsrelevanten Informationen zur Feldarbeit und Datenaufbereitung erreicht. Federführende Tätigkeiten nimmt die Abteilung bei der Bereitstellung der Daten der *European Value Study* (EVS) und der Kumulation von Modulen des *International Social Survey Programme* (ISSP) wahr.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Bereitstellung geeigneter Werkzeuge für die Verknüpfung der GESIS-Datensätze mit externen Daten. Dazu hat die Abteilung eine geeignete Strategie für die Entwicklung von Tools definiert, die den Nutzenden breite Kombinationsmöglichkeiten ermöglichen soll. Dies spielt insbesondere mit Blick auf georeferenzierte Daten eine Rolle. Zum Beispiel ermöglicht ein neu entwickeltes Softwarepaket die Verknüpfung sozialwissenschaftlicher Daten mit Indikatoren des europäischen Erdbeobachtungsprogramms *Copernicus*. Die Anschlussfähigkeit der eigenen Datensätze an externe Daten ist sehr gut über Kooperationen mit geeigneten Partnern im Rahmen von Drittmittelprojekten zu erreichen. Dieses Vorgehen sollte die Abteilung intensivieren und so auch die internationale Sichtbarkeit der Angebote weiter erhöhen.

Daneben werden in der Abteilung auch eigene Forschungsprojekte verfolgt, die die Anknüpfungsmöglichkeiten der GESIS-Daten aufzeigen. So entstanden unter anderem Arbeiten zu Auswirkungen von Umweltfaktoren auf unterschiedliche Einkommensgruppen auf Basis des ALLBUS. Die Forschungsarbeiten werden international publiziert.

Die Abteilung wird mit „sehr gut“ bewertet.

Abteilung Computational Social Science (CSS)

(35,3 VZÄ, davon 23,7 VZÄ Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen, 7,6 VZÄ Promovierende und 4,0 VZÄ Servicebereiche)

Zentrale Aufgabe der Abteilung CSS ist die Entwicklung und Bereitstellung von Methoden zur Erhebung und Analyse digitaler Verhaltensdaten sowie die Erhebung solcher Daten. Die Abteilung forscht zur Qualität digitaler Verhaltensdaten, zur Entwicklung und Validierung von Computational Social Science-Methoden sowie zum Wandel digitaler Gesellschaften. Sie wurde seit der letzten Evaluierung personell gestärkt und wird nun von einer Informatikerin

(2020 berufen mit der RWTH Aachen) und einem Sozialwissenschaftler (2023 berufen mit der Universität Mannheim) gemeinsam geleitet.

Die Infrastrukturangebote wurden in beeindruckender Weise weiterentwickelt. Besonders innovativ sind die Methoden zur Erhebung von digitalen Verhaltensdaten in Verbindung mit Umfragedaten. Die in der Abteilung entwickelten Web-Tracking-Methoden ermöglichen zudem die Erfassung von digitalem Verhalten, inklusive Webseiten-Inhalten, und werden im *GESIS Panel.dbd* zugänglich gemacht. Damit leistet die Abteilung methodische Pionierarbeit. Es wird angeregt, auch Methoden zur Erfassung des individuellen Verhaltens bei Verwendung mehrerer Endgeräte zu entwickeln. Ihre Informatik-Kompetenz brachte die Abteilung auch bei der Entwicklung des *GESIS AppKit* gewinnbringend ein, das Forschenden einfache Möglichkeiten zur Verwaltung und Durchführung von Umfragen auf mobilen Endgeräten bietet.

In der methodischen Forschung ist besonders das *Total Error Framework* für Online-Plattformdaten hervorzuheben, das es ermöglicht, Fehlerquellen in digitalen Verhaltensdaten zu identifizieren und zu kontrollieren. Mit den wissenschaftlichen Arbeiten erschloss die Abteilung interessante Forschungsfelder. So zeigt eine in *Nature* veröffentlichte Publikation, dass für das Verständnis algorithmisch geprägter Gesellschaften neue Theorien und Messmethoden benötigt werden. Zudem widmete sich die inhaltliche Forschung der Rolle sozialer Medien. Die Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen wurde seit der letzten Evaluierung erheblich gesteigert. Insbesondere mit den sozialwissenschaftlichen Publikationen erreicht die Abteilung eine hervorragende Sichtbarkeit.

Mit ihren innovativen Ansätzen und der breiten Anschlussfähigkeit der Methoden für inhaltliche Fragestellungen weist die Abteilung ein hervorragendes Entwicklungspotenzial auf. Damit es soweit wie möglich ausgeschöpft werden kann, sollte GESIS auf Institutsebene strategisch klarer definieren, auf welche Typen digitaler Verhaltensdaten man sich konzentrieren will und welche technischen Voraussetzungen (unter anderem im Hinblick auf die Rechenkapazitäten) dafür erforderlich sind.

Die Abteilung wird mit „sehr gut bis exzellent“ bewertet.

Abteilung Knowledge Technologies for the Social Sciences (KTS)

(33,9 VZÄ, davon 23,3 VZÄ Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen, 7,0 VZÄ Promovierende und 3,6 VZÄ Servicebereiche)

Die Abteilung KTS entwickelt Tools zur Auffindbarkeit, Aufbereitung und Kuratierung von digitalen Verhaltensdaten. Zudem ist die Abteilung für die Kuratierung der von GESIS erhobenen digitalen Verhaltensdaten verantwortlich. Dabei richtet sie sich eng an den FAIR-Prinzipien aus. Die Abteilung wurde von den früheren GESIS-weiten Dienstleistungsaufgaben entlastet, so dass sie sich nun auf ihre wissenschaftlichen Fragestellungen konzentrieren kann. 2018 wurde die Abteilungsleitung in gemeinsamer Berufung auf eine W3-Professur an der Universität Düsseldorf mit einem Informatiker besetzt.

Die Abteilung hat in den letzten Jahren wichtige Verbesserungen bei der Auffindbarkeit der von GESIS angebotenen Infrastrukturen erreicht, insbesondere durch Weiterentwicklungen der *GESIS-Suche*, die als zentrale Suchoberfläche und integrierter Suchindex für alle wissenschaftlichen Metadaten etabliert wurde. Mit dem *Methods Hub* wird derzeit ein Methodenportal

aufgebaut, das die Suche, Zitation und Reproduzierbarkeit von Data Science- und KI-Methoden in den Sozialwissenschaften erheblich verbessert. Die Abteilung trägt maßgeblich zum Engagement von GESIS in der NFDI (s. Kapitel 3) bei. Für die Forschungsinfrastrukturaktivitäten wirbt sie umfangreiche Drittmittel ein, vorrangig bei der DFG.

Die methodische Forschung der Abteilung setzt an der Schnittstelle von Information Retrieval, Natural Language Processing und Human Information Interaction an und zielt auf die Entwicklung KI-basierter Methoden für die Interpretation, Integration und Nutzung heterogener Daten. So entstanden wichtige Arbeiten zum Einsatz von Large Language Models bei der Analyse von Online-Diskursen und zum Zusammenhang zwischen dem Vertrauen der Nutzenden, der Modellgenauigkeit und Erklärungen bei Deep-Learning-Modellen. Mit ihren Veröffentlichungen ist die Abteilung in der Informatik sehr sichtbar. Um das Profil weiter zu entwickeln, sollten die Verbindungen zwischen den verschiedenen Forschungsthemen noch stärker betont werden.

Die Abteilung wird mit „sehr gut bis exzellent“ bewertet.

Abteilung Data Services for the Social Sciences (DSS)

(25,5 VZÄ, davon 14,9 VZÄ Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen, 0,8 VZÄ Promovierende und 9,8 VZÄ Servicebereiche)

Die Abteilung DSS ist verantwortlich für die Archivierung und Bereitstellung von Forschungsdaten. Dazu baut sie Forschungsinfrastrukturen auf und gewährleistet einen rechtssicheren und ethisch korrekten Datenzugang.

Diesen Auftrag erfüllt die Abteilung mit qualitativ hochwertigen Angeboten und hoher Kompetenz. Zentrales Angebot ist die *Community Data Collection*, die es Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ermöglicht, ihre Forschungsdaten online zu archivieren und mit einer qualitätsgesicherten Dokumentation für die sozialwissenschaftliche Forschungsgemeinschaft bereitzustellen. Derzeit umfasst die *Collection* über 7500 Forschungsdatensätze. Darüber hinaus betreibt die Abteilung ein *Secure Data Center*, das Zugänge zu besonders sensiblen Daten anbietet. Die Nachfrage nach den angebotenen Archivierungsleistungen steigt kontinuierlich, zum einen durch die wachsende Bedeutung der Datenarchivierung in den Sozialwissenschaften, zum anderen durch eine inzwischen europaweite Reichweite dieser wichtigen Dienstleistung. Gleichzeitig nimmt das Volumen der einzelnen Datenbestände zu, unter anderem durch Big Data Erhebungen. Die Abteilung sollte daher zügig ein Konzept zur Skalierung ihrer Kapazitäten entwickeln und Kriterien für die Priorisierung von Archivierungsanfragen definieren.

Die Forschungsarbeiten setzen sich mit Prozessen der Archivierung und des Forschungsdatenmanagements auseinander, unter anderem mit den Kosten von Datenkuratierung. Die Publikationsleistung der Abteilung hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Dabei wird regelmäßig eng mit anderen GESIS-Abteilungen zusammengearbeitet. Die Abteilung hat innovative Forschungsthemen im Blick, z. B. zu den Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz in den Datenservices.

Es bestehen enge und sehr produktive Zusammenarbeiten mit nationalen und internationalen Kooperationspartnern, mit denen auch gemeinsame Standards entwickelt werden (z. B. für die

Archivierung von Daten). Besonders hervorzuheben sind die Vernetzungs- und Lobbyaktivitäten zur Bereitstellung von Social-Media-Daten, die für die Entwicklung des Forschungsfeldes zu digitalen Verhaltensdaten von großer Bedeutung sind.

Die Abteilung wird mit „sehr gut“ bewertet.

8. Umgang mit Empfehlungen der letzten externen Evaluierung

Die Empfehlungen des Senats der Leibniz-Gemeinschaft aus dem Jahr 2019 (vgl. Darstellungsbericht S. A-22f.) griff GESIS angemessen auf. Insbesondere die zentralen Empfehlungen zur Arbeit mit Umfragen und digitalen Verhaltensdaten sowie zum Engagement in der NFDI wurden ausgezeichnet umgesetzt.

Anhang

1. Bewertungsgruppe

Vorsitz (Mitglied des Senatsausschusses Evaluierung)

Laura **Bernardi** Institut des sciences sociales, Université de Lausanne

Stellvertretender Vorsitz (Mitglied des Senatsausschusses Evaluierung)

Volker **Rodekamp** Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig i. R.

Sachverständige

Paolo **Ghisletta** Faculté de Psychologie et des Sciences de l'Éducation, Université de Genève

Simon **Hug** Département de science politique et relations internationales, Université de Genève

Henning **Lohmann** Professur für Soziologie, insbesondere Methoden der empirischen Sozialforschung, Universität Hamburg

Ulf-Dietrich **Reips** AG Psychologische Methoden und Diagnostik / Experimentelle Psychologie und Internet-Forschung, Universität Konstanz

Tatjana **Scheffler** Professorin für Digitale Forensische Linguistik, Ruhr-Universität Bochum

Céline **Teney** Professorin für Makrosoziologie, FU Berlin
Ramin **Yahyapour** Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung, Göttingen

Markus **Zwick** Institut für Forschung und Entwicklung in der Bundesstatistik, Statistisches Bundesamt

Vertretung des Bundes

keine Teilnahme

Vertretung der Länder (stellvertretendes Mitglied des Senatsausschusses Evaluierung)

Andreas **Malzahn** Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, Kiel

16. Oktober 2025

Anlage C: Stellungnahme der Einrichtung zum Bewertungsbericht

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim/Köln

GESIS bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten für die engagierte und kompetente Bewertung. Wir haben das Verfahren als konstruktiv und fair empfunden und freuen uns sehr über die Anerkennung unserer Leistungen und die Unterstützung unserer Planungen. Die Empfehlungen werden zu einer weiteren Verbesserung der Arbeit des Instituts führen.